

tierschutz



Das Magazin für den Düsseldorfer Tierschutzverein | Nr. 22 | 2/2019

KOSTENLOS

brief



EINER FÜR ALLE, ALLE FÜR DEN TIERSCHUTZ

Die Feuerwehr im Einsatz

SCHWEIN OHNE PEIN

Jedes Ferkel zählt!

DEN NACHBARN ÜBERN ZAUN GESCHAUT

Tierschutz in Belgien



TIERKLINIK NEANDERTAL
IHRE TIERKLINIK MIT 24H NOTDIENST



Heimtiere erfordern für eine optimale tiermedizinische Betreuung ein besonderes Fachwissen

Zu den Heimtieren zählen u. a. Kaninchen, Meerschweinchen, Mäuse, Ratten, Hamster, Frettchen. Die Anatomie, Physiologie und Erkrankungen der Heimtiere unterscheiden sich erheblich von der Versorgung der Hunde und Katzen. Aufgrund der geringen Größe stellt es besondere Anforderungen an das Spezialwissen und die medizinische Ausrüstung, wie z. B. Laboranalysen von winzigen Blutmengen, ein digitales Röntgengerät mit Zoomfunktion, ein Dentalröntgengerät für die häufig anfallenden Zahnfehlstellungen und ein besonders hochauflösendes Ultraschallgerät.



Wir sind rund um die Uhr für Euch da!!



Neben der artgerechten Haltung benötigen gerade diese Tierarten im Falle einer Erkrankung schnelle, fachkundige Hilfe, da sie auf Störungen ihres Gesundheitszustandes besonders empfindlich reagieren. Da viele Erkrankungen bei optimalen Haltungs- und Fütterungsbedingungen verhindert werden können, gehören auch Beratung und Prophylaxe zu den Schwerpunkten einer tiermedizinischen Versorgung von Heimtieren. Informiert werden Sie bei uns auch über wichtige Schutzimpfungen, um gefährlichen Infektionskrankheiten vorzubeugen.

www.tierklinik-neandertal.de

Qualifizierte Tiermedizinische Versorgung unter ☎ 0 21 29 - 37 50 70



BEDEUTSAME ZEITEN!

von Monika Piasetzky

Wir sind immer noch im Jahr des Schweins. Und im Jahr der sehr bedeutenden Europawahl. Die Grünen hatten Schwein. Dank ihrer vielen Wähler sind sie nun auch bedeutend. Wir vom Tierschutz haben tief durchgeatmet. Nicht etwa, dass die Grünen den Tierschutz betreiben, den wir uns wünschen. Nein, aber sie sind die Einzigen, die überhaupt etwas tun. Wie immer machen wir uns natürlich Hoffnung, dass endlich etwas für die Tiere im guten Sinne passiert.

Wir hören sie von Umweltschutz reden, von Artenschutz, von Klimaschutz, Rechtsstaat, Gerechtigkeit und anderen wichtigen Dingen. Allein, das Wort „Tierschutz“ vermisste ich oft schmerzlich. Daran müssen wir leider immer und immer wieder erinnern. Dabei sind gerade die Tiere der Einstieg in eine bessere

Welt. Wenn die Menschen das doch mal kapieren würden. Viele Probleme würden sich bei anderem Verhalten den Tieren gegenüber von selbst erledigen.

Da geht kein Weg dran vorbei!

Kapieren werden vielleicht auch die großen Verliererparteien, dass sie am Tierschutz nicht vorbeikommen. Liebe CDU, liebe SPD, wir brauchen euch doch auch. Aber ändert euer Denken. Es würde euch gut zu Gesicht stehen, die Tiere zu bewahren, anstatt sie auszubeuten. Geld ist sehr schön, aber es gibt tatsächlich Wichtigeres.

Jedes Mal, nach einer vergeigten Wahl hört man die gleichen Sprüche von Aufarbeitung, Veränderung und in der Zukunft wird man aus den alten Fehlern gelernt haben.... hat bisher leider nie

gestimmt. Beim nächsten Vorschlag der Opposition oder des Koalitionspartners wurde zum Sturm geblasen und nichts passierte. Alle waren wieder wichtig, und der Bürger hatte das Nachsehen. Es reicht jetzt wirklich. Entwicklungen brauchen Zeit, aber nicht bis zum Sankt-Nimmerleins-Tag.

Bitte mal die Bedeutung von Wahrheit überdenken. Nicht nur reden, auch handeln. Schnell und ehrlich, nicht auf die Vergesslichkeit der Bürger hoffen. Hat nämlich gerade nicht funktioniert. Alles auf Anfang....

Herzlichst

Ihre

INHALT



2 Schwein ohne Pein –
Jedes Ferkel zählt!



10 Fledermäuse, zu
Unrecht verteuelt!



12 Hundstage, weil
der Magen drückt!



16 Für den Tierschutz –
Die Feuerwehr im
Einsatz



27 Jugendtierschutz –
TiNa macht Schule

Tierschutzverein Düsseldorf und Umgebung e.V. 1873

Fürstenwall 146
40217 Düsseldorf
Tel.: 0211 - 13 19 28
Fax.: 0211 - 13 43 07
info@tierschutzverein-duesseldorf.de

Tierheim Düsseldorf

Rüdigerstr. 1
40472 Düsseldorf
Tel.: 0211 - 65 18 50
Fax: 0211 - 65 28 90
info@tierheim-duesseldorf.de
www.tierheim-duesseldorf.de

Öffnungszeiten Tierheim Düsseldorf

Montag bis Samstag: 12.00 - 16.00 Uhr
Di., So. und feiertags: geschlossen

**Wir sind
Mitglied im:**



SPENDENKONTO: TIERSCHUTZVEREIN DÜSSELDORF

Stadtparkasse Düsseldorf · IBAN: DE92 3005 0110 0019 0687 58

BBBank · IBAN: DE46 6609 0800 0004 0981 45

SCHWEIN OHNE PEIN – JEDES FERKEL ZÄHLT!

von Monika Piasetzky

Seit ca. sechs Monaten arbeiten meine Kollegin Winnie Bürger und ich an dem Projekt "Schwein ohne Pein". Dies haben wir ins Leben gerufen, weil wir den Gedanken an weitere zwei Jahre betäubungslose Ferkelkastration nicht einfach hinnehmen wollen. Den Anfang haben wir bereits im letzten Magazin geschildert. Was gibt es also Neues zu berichten? Zunächst muss ich zugeben, unsere Geduld wurde auf eine harte Probe gestellt. Viele Recherchen, Telefonate, Gespräche und Termine weiter können wir von uns behaupten, wir haben viel gelernt und Menschen aus der Landwirtschaft getroffen, die durchaus zugehört haben und mit uns zusammen nach Lösungen suchen und im Interesse der Schweine aktiv werden.

Aber von Anfang an.

Wir haben den Geschäftsführer der Schweinevermarktung NRW, Herrn Dr. Frank Greshake gebeten, drei Bauern, die normalerweise ohne Betäubung kastrieren, zu veranlassen, jeweils 150-170 Ferkel nicht zu kastrieren, sondern mit Improvac zu impfen, wenn sie 30-40 kg wiegen. Das hat er für uns organisiert, an dieser Stelle vielen Dank dafür. Auch um die danach anstehende Vermarktung hat er sich gekümmert. Den mitmachenden Landwirten darf kein wirtschaftlicher Schaden entstehen. Dafür machen wir uns stark und haben auch selbst Geld eingesammelt, um die durch die Impfung entstehenden Kosten zu decken.



Weil jedes Tier es wert ist, plädieren wir für die einfach auszuführende und schonende Impfung

Der Hersteller von Improvac, die Fa. Zoetis, übernimmt die Ausführung der Impfungen, und wir reden gerade über die nächsten tausend Tiere, damit unser Test ausgeweitet und damit aussagekräftiger wird. Wir werden noch mehr Impfdurchgänge planen. Die Impfung scheint der schonendste und beste der vier möglichen Wege zu sein. Genau den wollen wir gehen und dafür werden wir uns mit allen, uns zur Verfügung stehenden, Mitteln einsetzen. Dazu kommt, dass alle Fachleute, aber auch wirklich alle, uns recht geben beziehungsweise dieses Vorgehen schon seit langer Zeit selbst empfehlen.

Die betäubungslose Kastration von wenige Tage alten Ferkeln ist immer noch erlaubt



Kurz zur Wiederholung:

Weg 1 ist die klassische Kastration mit Narkose, durchgeführt durch einen Tierarzt. Weg 2 ist die Kastration mit Isofluran-Gas und Schmerzmittelbehandlung, bisher auch nur genehmigt durch Einsatz des Tierarztes. Weg 3 ist die Impfung mit Improvac. Hier bilden sich die Hoden zurück und der mögliche Geruch, bedingt durch Pubertätshormone wird, verhindert. Weg 4 bedeutet örtliche Betäubung mit Schmerzmittelgabe, bisher nur durchführbar durch einen Tierarzt.

Das heißt im Klartext:

Weg 1 ist teuer, Weg 2 ist in den Händen von Nichtfachleuten ein Desaster. Hier sind nicht nur die Schweine in Gefahr, sondern bei dem hochgiftigen Gas auch die Bauern. Weg 3 schließlich ist die Lösung schlechthin. Kein Schmerz, keine Gefahr, kann jeder Bauer verantworten. Weg 4 ist die nächste Katastrophe, Betäubung gehört nicht in die Hand von Laien. Für die Tiere ist es noch mehr Quälerei, weil es Fachkenntnis erfordert, die richtige Stelle für die Betäubung zu finden.

Die Impfung ist im Übrigen die beste Möglichkeit, Kontrolle zu behalten. Worauf warten wir denn?

Also, wir warten nicht mehr und werden versuchen, die Impfung zu unterstützen. Aus der Politik in NRW haben wir bereits Signale für eine Unterstützung erhalten. Das Neue und Spannende an unserem Weg ist das Zusammenspiel von Tierschutz,

Bauernschaft, dem Handel, der Wissenschaft, Verbrauchern und Politik. Mal nicht jeder gegen jeden, mal nicht Kampf und Beschimpfung des jeweils anders Denkenden, mal nicht end- und fruchtloses Gerede ohne Ergebnis. Wir brauchen ein gerüttelt Maß an gutem Willen von allen Seiten. Jeder muss vielleicht sein altes Denkmuster ein wenig korrigieren.

Gemeinsam und nicht gegeneinander

Zusammen finden wir Lösungen, die vielleicht weit über unser ursprüngliches Ziel hinausgehen. Die betäubungslose Ferkelkastration ist bekanntlich nicht das einzige Problem in der Schweinehaltung. Hier ist noch viel Luft nach oben. Wir haben erkannt, manch ein Bauer ist durchaus nicht zufrieden mit der Situation, wie sie jetzt ist. Kastenstand, Spaltenböden, dichter Besatz der einzelnen Buchten, Schlachtung u.s.w.

Man muss miteinander reden und das Machbare anstreben. Die politische Landschaft ist hoffentlich, bedingt durch die sehr aufschlussreiche Europawahl, geschmeidiger als bisher, auch wenn noch momentan aus Berlin manch schnödes Trauerspiel aufgeführt wird. Vielleicht hat man in NRW mehr verstanden. Wir waren hier ja schon immer ein wenig pfiffiger.

Fazit ist, vor uns liegt ein weiter, steiniger Weg.
Aber auch interessant. Und jedes Tier ist es wert.

Wirksames Mittel gegen Zecken gefunden! Jugend forscht Landeswettbewerb Bayern

Ein Gymnasiast aus Regensburg stieß durch einen Zufall auf ein Mittel gegen Zecken, das oral eingenommen wird. Beim Spaziergehen mit seinem Labrador fiel dem Schüler im letzten Frühjahr auf, dass dieser nicht mehr von Zecken gebissen wurde. Der Hund bekam seit einiger Zeit Schwarzkümmelöl gegen seine Allergie ins Fressen gemischt – hielt dieses Öl womöglich die Zecken ab? Er wollte es genau wissen: Zunächst baute der Zwölfklässler ein Y-förmiges Versuchsgefäß.

Anschließend zog er ein schweißgetränktes Handtuch durch eine Wiese und fing damit 30 Zecken ein, seine Versuchstiere. Es folgten mehrere Versuche mit Schweiß und Schweineblut. Die Zecken bewegten sich auf dem Y-Gefäß stets in die Richtung, in der sich Präparate befanden, die nicht mit Schwarzkümmelöl angereichert waren. „Sobald jedoch Blut oder Schweiß mit Schwarzkümmelöl versetzt waren, mieden die Zecken das Präparat“, sagt der Gymnasiast „und zwar auch bei sehr geringen Ölmengen“. Die logische Schlussfolgerung konnte nur lauten: Das Schwarzkümmelöl verursacht einen Körpergeruch, der für Menschen zwar nicht wahrnehmbar ist, aber die Zecken abschreckt. Herr Preuten, Mitarbeiter im Reformhaus Pothmann empfiehlt seinen Kunden täglich ½ bis 1 Teelöffel Bio-Schwarzkümmel-Öl aus Ägypten einzunehmen, oder dem Haustier in das Futter zu mischen.



Reformhaus



REFORMHAUS RALF POTHMANN e.K.

Nordstraße 100 · 40477 Düsseldorf
Tel.: 02 11 / 4 93 04 04

DUS-0116-0218



Wir helfen wenn Freunde gehen

ANUBIS TIERBESTATTUNGEN

- Einäscherungen & Erdbestattungen
- Abholdienst an 365 Tagen • Urnen & Särge

www.anubis-tierbestattungen.de

Telefon: 02058 / 89 89 260

ANUBIS-Tierbestattungen · Partner Bergisches Land
Inh.: Udo Weiß
Bahnstraße 298 · 42327 Wuppertal-Vohwinkel

UR-0195-HIL-0213

KFZ-REPARATUR-SERVICE

Meisterbetrieb der KFZ-Innung **ANDREAS BRESGEN**

- Reparaturen aller Fabrikate
- Reparaturen aller Art
- Unfallschäden bes.
- Inspektionen
- HU und AU im Haus
- Reifen-Service

Kronprinzenstr. 112-114
40217 Düsseldorf

Tel. 0211 / 3 03 56 26
0211 / 33 23 23

Fax 0211 / 34 0 125
kfz-bresgen@t-online.de

DUS-0065-0415



Keine Ware, sondern ein Mitgeschöpf!

BMEL* ODER DIE ERSCHRECKENDE IGNORANZ EINES BUNDESMINISTERIUMS

von Winnie Bürger

Nun hat man sich ja daran gewöhnt, dass das Ministeramt nicht von besonders dafür befähigten Personen bekleidet wird. Man muss beispielsweise kein Jurastudium haben, um Justizminister zu sein, nicht „gedient“ haben, um Verteidigungsminister zu werden usw. Trotzdem machen manche Ministerinnen und Minister ihren Job recht gut, weil sie sich ausführlich mit der Materie befassen.

Was allerdings im Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft derzeit vor sich geht, ist erschreckend: Dilettantisch, dumm und sogar gefährlich für Mensch, Tier und Umwelt.

Wie lange denn noch?

Noch immer laboriert das Ministerium bekanntlich am Thema der betäubungslosen Ferkelkastration herum. Aber statt dass sich dort einmal jemand hinsetzt und sich umfassend in die Materie einarbeitet, holt man sich ein paar Infos von Lobbyträgern und bastelt sich daraus eine Verordnung, die so offensichtlich ohne Hintergrundwissen und sogar ohne ein Minimum an Denkarbeit entstanden ist, dass sich Frau Klöckner schämen müsste. Sogar ihre Landesminister haben kürzlich auf der Agrarministerkonferenz den geplanten Maßnahmen vehement widersprochen und deren Unsinnigkeit unterstrichen. Frau Klöck-

ner plant, dass die zu kastrierenden Ferkel künftig eine Vollnarkose mit dem Narkosemittel Isofluran bekommen. Als Tierfreund könnte man nun sagen „Wunderbar! Dann ist das Tier betäubt und spürt von der Kastration nichts mehr.“

Als gut informierter Tierfreund kann man aber nur den Kopf schütteln. Denn:

■ Die Landwirte selbst sollen die Betäubung durchführen dürfen. Nach einer 6stündigen (!) Schulung. Bisher sind Vollnarkosen aus mehreren guten Gründen (Gesundheitsprüfung, Narkosezwischenfälle, Nachkontrolle etc.) den Tierärzten vorbehalten; immerhin sind beim standardisier-

ten Isofluran-Verfahren rd. 20% der Ferkel nicht ausreichend betäubt.

- Isofluran wirkt nicht schmerzlin-
dernd, es muss also etwa 20 Minu-
ten vor der Kastration zusätzlich
ein Schmerzmittel gegeben werden.
Dadurch wird jedes Ferkel zweimal
hochgenommen, was den Stress (und
damit das Risiko eines Narkosezwi-
schenfalls) noch erhöht.
- Während der Landwirt eine betäu-
nungslose Kastration in etwa 30
Sekunden vornehmen kann, benötigt
er für die Vollnarkose mit vorheriger
Schmerzmittelgabe i.D. 5 Minuten.
Bei einem mittelgroßen Stall mit
300 Kastrationen pro Monat würde
das für den Bauern eine Mehrarbeit
von 27 bis 34 Tagen im Jahr nur für
die Kastration bedeuten. Praktikable
Lösung sieht anders aus!
- Isofluran darf nur im Freien oder
in „trockenen, sauberen, leicht zu

reinigenden“ Räumen mit besten
Belüftungsanlagen angewendet
werden, denn die Nebenwirkungen
für den Anwender (Bauer, Tierarzt)
sind erheblich: Krebs, Leberschäden,
Kreislauf-Probleme, Atemdepressi-
on, Delirium sowie mutmaßlich Aus-
wirkungen auf die Fruchtbarkeit und
Erhöhung des Alzheimer-Risikos. Der
Hersteller selbst warnt, dass schwan-
gere oder stillende Frauen keinen
Kontakt zu dem Mittel haben dürfen
und sogar die Operations- und Auf-
wachräume (Stall!) der Tiere nicht
betreten sollen.

- Isofluran ist ein Treibgas. Bei flä-
chendeckender Anwendung sind
erhebliche Auswirkungen auf die
Ozonschicht vorprogrammiert.

Unfassbare Zahlen

Falls Sie, liebe Leserin und lieber Leser,
noch nicht so ganz im Thema sind: Wir
sprechen hier nicht von ein paar Hun-
dert oder Tausend Ferkeln, die kastriert

werden. Wir sprechen von 24,2 Millionen
(!) pro Jahr. Täglich über 6.630 Narko-
sen. 6.630 Gefahren für Anwender und
Tiere – jeden Tag. Unverständlich und
erschreckend, dass ein Ministerium mit
diesem enormen Gefährdungspotential
nicht sorgsamer und verantwortungsbe-
wusster umgeht.

Von den Steuergeldern mal ganz
abgesehen: Frau Klöckner will 38
Millionen Fördergelder für diese
Maßnahme ausgeben! Warum sie
diese Summe nicht für ungefährli-
che, flächendeckend praktikable und
tierschutzgerechte Methoden (die es
nachweislich gibt!) vorsieht, weiß
wohl nur sie selbst. Oder weiß sie
nicht mal das...?

*Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft

KluGe Tiernahrung



Öffnungszeiten:

Montags: geschlossen
Di. & Mi.: 10 – 16 Uhr
Do. & Fr.: 10 – 18 Uhr
Samstags: 10 – 14 Uhr

Inh.: Kluth & Gerhards GbR
METZGEREI FÜR HUNDE-FRISCHFUTTER

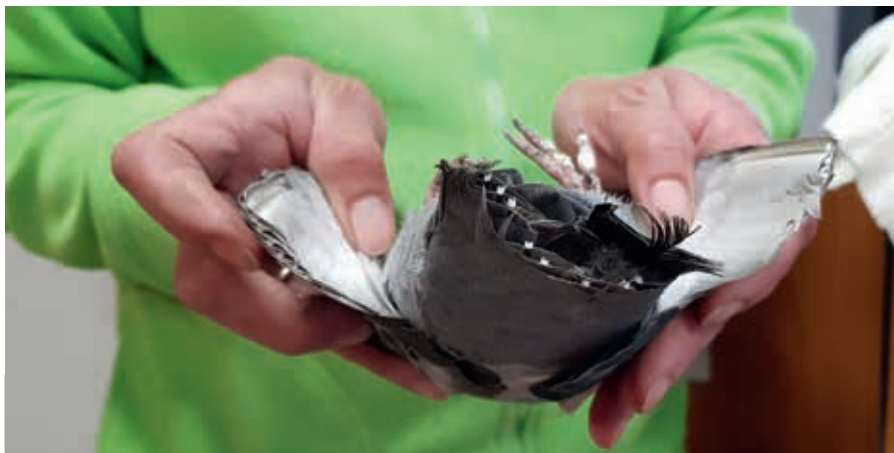


Nixhütterweg 112 • 41466 Neuss • Tel.: 02131 / 46 39 34 • post@barf-meiritz.de

WWW.BARF-MEIRITZ.DE

NAMEN UND NACHRICHTEN

zusammengestellt von Katrin Haas und Annette Grisorio



WER TUT SO ETWAS...?

Dieser Taube konnten wir nicht mehr helfen - es blieb nur, sie von ihrem Leid zu erlösen. Unbekannte hatten ihr die **Schwanz- und Schwungfedern abgeschnitten**. Dadurch war sie leichte Beute für Krähen, die sie übel zugerichtet haben. Wir sind immer wieder sprachlos, wie niederträchtig und herzlos Menschen sein können. Niemandem hat das Tierchen etwas zuleide getan. Überall werden Tauben vertrieben und als Ungeziefer bezeichnet, dabei wollen die sanften Vögel doch auch einfach nur in Ruhe und Frieden leben.



KLEINE ECHSE AUF GROSSER FAHRT!

Mitten unter Bananen wurde diese kleine Mauereidechse Anfang der Woche **in einem Discounter gefunden**. Da ist die Wahrscheinlichkeit groß, dass das kleine Tierchen als blinder Passagier aus Spanien einreiste. Nach einem kurzen Zwischenstopp im Tierheim ging die Reise dann direkt noch einmal weiter. Jetzt wohnt sie, artgerecht untergebracht, bei einem Reptilien-Experten.

OSTERN IM WALD-DANKESCHÖN ANS TEAM GASSI!

Wow!!! Als ich bei der Information an unser tolles "Team Gassi" über unseren für den Ostermontag geplanten „Osterspaziergang“ um rege Teilnahme bat, habe ich nicht damit gerechnet, dass es eine so große Resonanz geben würde. Und ich habe nicht schlecht gestaunt, als dann **38 (!!!) Gassigeher/-innen zu unserer Hunderunde erschienen** und wir gemeinsam einen superentspannten Spaziergang bei schönstem Wetter genießen konnten. Alle Menschen und Hunde waren bestens gelaunt, und es gab auch in dieser riesigen Besetzung keinerlei Probleme, weder untereinander noch mit fremden Artgenossen, die wir auf unserer Runde getroffen haben. **Ein besonderes Dankeschön geht an Pia und ihre Mutter**, die uns in Erinnerung daran, dass sie am Ostermontag vor 4 Jahren Schäfer-Mix Hündin Noa übernommen haben, mit einem „süßen“ Osterkorb und Keksen „für alle“ überraschten. Das war wirklich eine sehr nette Geste.

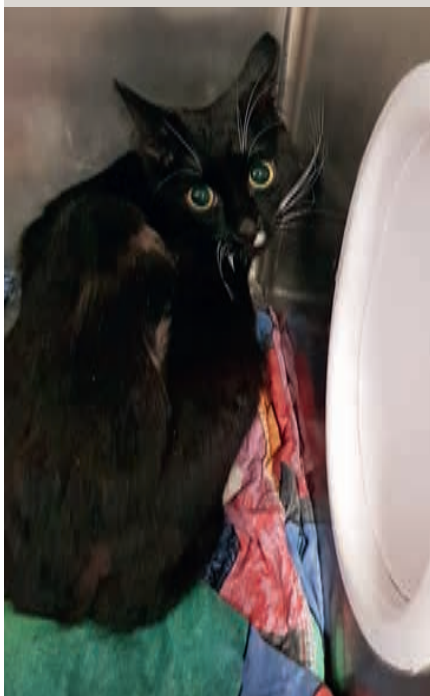




LAUFEN FÜR DEN GUTEN ZWECK

Wie schon in den vergangenen Jahren haben wir auch in diesem Jahr am **Dog-walk zugunsten der Tiertafel** teilgenommen. Rund 15 Gassigeher sattelten "ihre" Tierheim-Hunde. Außerdem liefen auch noch mehr als zehn ehemalige Tierheimhunde mit ihren neuen Herr- und Frauchen mit. Wie auch schon in den vergangenen Jahren war es wieder eine rundum tolle Veranstaltung. Unsere Hunde haben den Ausflug genossen und sich, wie immer, von ihrer besten Seite präsentiert. Nächstes Jahr sind wir gerne wieder mit dabei!

PÜNKTTCHENS GROSSE REISE!



Katze Pünktchen wurde uns am 23. April von der Feuerwehr Düsseldorf gebracht. Ziemlich mager wurde sie auf dem Maritim-Platz gefunden. Wir haben sie natürlich sofort nach einem Chip abgesucht und tatsächlich eine elektronische Kennzeichnung ausgelesen. Die weiteren Recherchen über das Haustierregister ergaben dann, dass Pünktchen bereits seit dem 10. März im Sauerland von ihrer Familie und ihrem Katzen-Bruder vermisst wurde. Wenige Minuten später meldete sich dann auch schon ein sehr erleichterter Katzenhalter, der sich umgehend auf dem Weg nach Düsseldorf machte, um Pünktchen wieder nach Hause zu holen. Wie Pünktchen die rund **120 Kilometer in den sechs Wochen** ihrer Abwesenheit zurückgelegt hat, wird wohl ihr Geheimnis bleiben.

Fotos: Tierheim Düsseldorf



HELAU NACH ASCHER-MITTWOCH!

Vielen herzlichen **Dank an Anni-na, Antonia, Leonara, Leni und Jaden vom Leibniz-Montessori-Gymnasium**. Die Sechstklässler haben an Karneval „Narrenzoll“ für unsere Tierheimtiere kassiert. Dabei kamen sage und schreibe **247,25 Euro** zusammen, die sie uns ins Tierheim gebracht haben!

GLÜCK GEHABT!

Diese neun kleinen Vogelkinder wurden am Sonntag auf dem **Messeparkplatz in einem Pollerloch** gefunden. Wir möchten uns nicht vorstellen, wie es für die Kleinen ausgegangen wäre, wenn der Parkplatz abends wieder geschlossen worden wäre. Aufmerksame Trödelmarktbesucher brachten sie zu uns ins Tierheim und retteten so ihr Leben. Nach einem kleinen Snack ging es dann gut gestärkt für die Bagage in eine Auffangstation.



WWW.TIERHEIM-DUESSELDORF.DE

TIERVERMITTLUNG – BESONDERE NOTFELLE

von Katrin Haas

Karina kam als Fundtier zu uns ins Tierheim, und bisher scheint sie keiner zu vermissen.

Karina ist ein Kaninchen mit besonderem Charakter. Was ihr Revier betrifft, ist sie eine kleine Kontrollfalle und guckt, was man denn alles so anstellt und ob es nach ihrem Ermessen ist. Manchmal kann es auch sein, dass sie einen anbuddelt und kurz zwickt. Lady Karina fordert aber auch mal Streicheleinheiten ein und lässt sich vom Menschen verwöhnen. Jetzt fehlt ihr nur ein Artgenosse, der sie liebt, ihr beisteht und sie putzt. Bei uns wird sie aktuell noch behandelt, und auch über die Fütterung wird versucht, ihr Immunsystem zu stärken. Sie wird aber eventuell nicht ganz symptomfrei werden und somit chronisch erkrankt bleiben. Daher sollte sie nur zu Kaninchen, die ebenfalls Schnupfen haben oder schon mal mit Schnupfen Kontakt hatten und somit Erreger-Träger sind.



Lilo ist Mitte Februar 2019 ins Tierheim gekommen, weil ihre Halterin keine Zeit mehr für sie hatte und sie viel zu lange alleine bleiben musste.

Die sehr gelehrige, hübsche Hündin beherrscht die Grundkommandos sehr gut. Sie ist draußen mit ihren Artgenossen verträglich und würde sich sicher auch mit einem netten Rüden im neuen Zuhause verstehen. Lilo ist Menschen gegenüber sehr aufgeschlossen und überhaupt gut zu händeln. Trotzdem sollten ihre neuen Besitzer Hundeerfahrung haben, da sie draußen gerne schon mal auf Bewegungsreize reagiert, was man aber mit einer klaren Führung und entsprechendem Training sicher in den Griff bekommt. Für Lilo suchen wir Menschen, die Zeit und Spaß daran haben, die Hündin körperlich, aber auch vom Kopf her gut auszulasten. Dann hat man in ihr eine tolle Begleiterin.



Notfall Dickie

Kater Dickie wurde im Dezember aus Zeitmangel bei uns abgegeben. Überreicht wurde uns dabei eine veterinärmedizinische Großbaustelle in Katzengestalt. Inzwischen hat Dickie Unmengen an Untersuchungen mit viel Geduld über sich ergehen lassen und ist der Liebling aller Tierpflegerinnen und Katzenstreichler in der Krankenstation. Seinen unverwechselbaren Blick hat Dickie wegen einer angeborenen Anomalie im rechten Auge. Der 12jährige Katzsenior neigt zu Bauchspeicheldrüsen-Entzündungen und einer Niereninsuffizienz – alles Geschichten, mit denen er wahrscheinlich keine 20 Jahre alt werden wird, aber bei richtiger Pflege und Betreuung noch einige schöne Jahre haben kann. Seine aufwendigste Erkrankung ist der Katzen-Diabetes. Im Moment lässt er sich mit viel Geduld mehrmals täglich einen Tropfen Blut abzapfen, um den Blutzuckergehalt zu bestimmen. Anschließend freut er sich schon immer auf eine frische Portion Futter. Während er gemütlich vor sich hin mampft, kann man ihm ohne Probleme bei Bedarf das notwendige Insulin verabreichen.

Fotos: Katrin Haas

Hier finden Sie noch viel mehr Bellos, Miezzen und andere Haustiere,
die ein neues Zuhause suchen

WWW.TIERHEIM-DUESSELDORF.DE



EINER FÜR ALLE, ALLE FÜR EINEN GEMEINSAM SIND SIE STARK – AMEISEN

von Magda Prinz-Bündgens (DTSV)

Einer der Gründe für den enormen Erfolg der Ameisen ist, dass sie in gut funktionierenden Staaten organisiert sind. In einem Volk können zwischen wenigen Hundert und mehreren Millionen Tiere leben.

Ameisen einer Art werden in sogenannten Kasten gegliedert und sind in ihrem Staat auf bestimmte Aufgaben spezialisiert: Die Männchen sorgen ausschließlich für die Befruchtung der Königinnen. Die Königinnen sorgen für die Nachkommen. Die Arbeiterinnen erledigen alle übrigen Aufgaben: Sie gehen auf Futtersuche, bauen das Nest, versorgen Brut und Königin mit Nahrung und verteidigen den Bau gegen Angreifer.

Die Königin hat hierbei vielleicht die schwerste Arbeit zu erledigen:

Sie legt vom Frühling bis zum Herbst ununterbrochen Eier. Eine Königin der Roten Waldameise kann 20 Jahre alt werden. In dieser Zeit legt sie rund eine Million Eier. Das sind mehr als 100 pro Tag.

In der Regel gründet eine Königin nach der Begattung einen neuen Staat. In manchen Fällen gliedern sich die Königinnen auch einfach in ein anderes Volk ein, um hier ihre Brut pflegen zu lassen. Dabei wird die Königin von einem fremden Volk aufgenommen und kommt in

den Genuss der gleichen Dienstleistungen wie die Königinnen des Wirtsvolkes. Der Vorteil: Verglichen mit einer neuen Koloniegründung kann so das Volk schneller und sicherer heranwachsen. Ameisen nisten fast überall - in Erdlöchern, unter Steinen, in Holz oder hohlen Pflanzenstängeln. Ameisenbauten bestehen in der Regel aus verzweigten Gängen und mehreren Kammern, in denen Vorräte gespeichert und die Nachkommen versorgt werden.

Die fleißigen Insekten sind auch gute „Landschaftspfleger“, denn ohne sie wären weite Landstriche karg und fast ohne Grün. Mit ihren Gängen lockern sie den Boden auf und ermöglichen es damit Pflanzen, besser Wurzeln zu schlagen. Durch die Umschichtung des Bodens fördern sie auch die Bildung von fruchtbarem Humus.

Des Weiteren tragen sie auch zur Verbreitung von Pflanzensamen bei. Waldameisen beispielsweise transportieren die Saat von rund 150 Pflanzenarten. Zudem säubern sie den Wald und entfernen tote Tiere. Und noch wichtiger: Als räuberisch lebende Tiere vernichten sie Schädlinge in großen Mengen. Außerdem sind sie Nahrungsgrundlage für viele andere Tiere, wie Kröten, Vögel, Eidechsen oder Spinnen.



Foto: Andrey_Pavlov / shutterstock.com

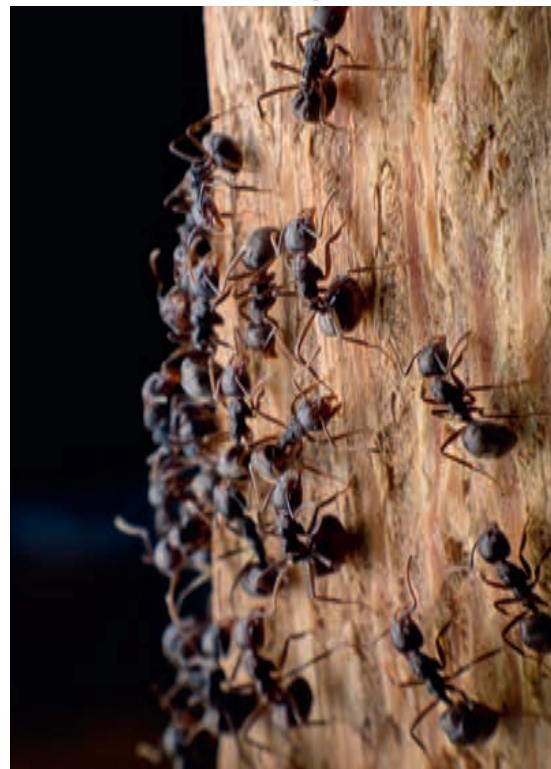


Foto: Asholove / shutterstock.com

IMPRESSUM

Herausgeber:

Tierschutzverein Düsseldorf
und Umgebung e.V. 1873
Fürstenwall 146
40217 Düsseldorf
Tel.: 0211 - 13 19 28
Fax.: 0211 - 13 43 07
info@tierschutzverein-duesseldorf.de

Verantwortlich für Redaktion:

Monika Piasetzky
Katrin Haas

Ehrenrat:

Dr. med. Axel Mittelstaedt
Chefarzt i.R.

Vorstand:

Vorsitzende: Monika Piasetzky,
Stellvertr. Vorsitzende: Christina
Ledermann, Justiziar: Dr. Christi-
an Heyers, Schatzmeisterin: Sonja
Flossdorf, Beraterin für Tierschutz-
fragen: Ulla Wolff, Tierschutz-
lehrerin: Winnie Bürger

Verwaltungsausschuss:

Christa Becker, Hella Camargo,
Anja Drenkelfort, Rebecca Fran-
kenhauser, Bernd Hack, Joanna
Haselwood, Taro Kataoka,
Monika Keil, Rolf Pantel, Eva
Piasetzky, Walter Schultze,
Dr. Georgina Wechsler

Titel: Aleksandr Tsybulskyy /
Shutterstock.com

Ausgabe-Nr: 22

Auflage: 10.000 Stück

Verantwortlich für Werbung und Gesamtproduktion:

deutscher tierschutzverlag –
eine Marke der x-up media AG
Vorstand: Sara Plinz
Friedenstraße 30
52351 Düren
Tel: 02421-27699-10
verlag@deutscher-tierschutzverlag.de
www.deutscher-tierschutzverlag.de

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem
Recycling-Papier.

FLEDERMÄUSE, ZU UNRECHT VERTEUFELT!

von Anita Kreuzer

Man sieht sie nur selten, meist nachts, wenn sie schnell um die Straßenlaterne flattern, um Insekten zu fangen. Dabei handelt es sich meist um einen sehr kleinen Vertreter der heimischen Fledermausarten: Die Zwergfledermaus. Ohne ihre großen Flügel ist ihr kleiner Körper bloß so groß wie ein Daumen. Die anderen 24 in Deutschland vorkommenden Arten bekommt man normalerweise kaum zu Gesicht, es sei denn, man sucht nach ihnen oder ist z.B. Mitarbeiter/in der Feuerwehr.

Ab dem Frühling bekommen die fliegenden Säuger ihre Jungen, und dann glücken bei den Rettern wieder die Telefone. „Hallo, ich habe hier eine Fledermaus gefunden. Was soll ich tun?“ Oft fahren Fledermauspfleger/innen hin, um das Tier abzuholen. Vor Ort wird dann eine Erstversorgung durchgeführt: Die meisten Tiere sind dehydriert und brauchen erst einmal Flüssigkeit. Dann wird auf Verletzungen untersucht, um abzuschätzen, ob ein Tierarzt benötigt wird. Zum Glück gibt es Fledermauspfleger, die sich ehrenamtlich um die kleinen Säuger kümmern, um sie dann wieder auszuwildern. Aber auch die Feuerwehr bringt oft

verletzte Fledermäuse zum Tierheim, wo sie dann versorgt werden.

Wo fliegen sie denn?

Aber bekommt man Fledermäuse nur so selten zu sehen, weil sie nachtaktiv und oft in schwindelerregender Höhe unterwegs sind? Das ist leider nicht der einzige Grund. Fledermäuse zählen bei uns zu den gefährdeten Arten und stehen auf der Roten Liste. Man darf nicht nur den Tieren selbst keinen Schaden zufügen, sondern auch ihre Quartiere und Schlafplätze nicht zerstören. Leider fühlt sich nicht jeder geehrt, wenn er diesen besonderen und seltenen Besucher auf seinem Dachboden vorfindet. Eine Wochenstube, wie man die Zusammenkunft zur Jungenaufzucht bei Fledermäusen nennt, kann schnell mal aus mehreren Hundert Tieren bestehen, die kopfüber in einem großen Klumpen zusammenhängen. Bei den Zahlen entsteht natürlich auch eine größere Menge Kot, der sich mit der Zeit darunter ansammelt. Aber auch da muss man nicht verzweifeln, im Gegenteil! Fledermauskot wird in manchen Regionen auch teuer verkauft, denn man hat herausgefunden, dass es ein hervorragender Dünger ist.

Das Böse?

Leider hat die Fledermaus trotzdem nicht den besten Ruf in der Bevölkerung. Gern wurde sie ja von der Filmindustrie dazu benutzt, etwas Böses zu verkörpern. Die Tiere wurden sogar als die Vorboten des Teufels betitelt. Aber zur Unrecht! Auch wenn viele Menschen Angst vor ihnen haben: Spätestens wenn Sie mal eine Fledermaus von Nahem sehen, verflicht sie ganz schnell. Besonders Kinder hört man schon beim ersten Anblick „Ooooh ist die süß!“ sagen, und wenn sie den kleinen Insektenfresser dann auch noch mit Mehlwürmern füttern dürfen, ist es schon um sie geschehen. Dann wollen sie noch mehr über Fledermäuse wissen und ihnen helfen. Und genau das brauchen wir: Mehr Fledermausschützer, die die Zukunft dieser tollen einzigartigen Tiere sichern.

Helfen und schützen

Sie können mit Ihren Familien auch vieles tun, um sich über Fledermäuse zu informieren und sie zu schützen! Viele Naturschutzgruppen, wie die vom NABU, bieten immer wieder Fledermauswanderungen an, die für jede Altersgruppe interessant und spannend sind. So kann man auch mal mit einem Fledermausdetektor die Tiere hören und merkt schnell, dass jede Fledermausart einen anderen „Dialekt“ spricht.

Wenn man einen Garten daheim hat, kann man den Tieren super bei der Nahrungssuche helfen. Im Internet gibt es viele hilfreiche Seiten, wie man einen Garten insektenfreundlich gestalten kann, sodass die Fledermäuse auch viele Leckerbissen finden können. Denn so unterschiedlich die Fledermausarten sind, so bunt gemischt sind auch ihre Vorlieben bei der Insektensuche.

Hilfe auf vielen Ebenen

Das Problem der Nahrungsknappheit wäre somit schonmal gelöst. Aber die Fledermaus hat noch ein Problem: Wohnungsnot. Viele Fledermausarten hängen

Foto: Anita Kreuzer



gen sich gerne in Gebäude oder verstecken sich in Ritzen von Brücken oder in Baumhöhlen vom Specht. Das Problem ist nur, dass wir Menschen heutzutage unsere Häuser ganz zumachen, sodass auch keine Fledermaus mehr reinkommen kann. Die Höhlenbäume werden oft gefällt, weil sie nicht wirtschaftlich sind und Spalten in Brücken mit Mörtel zugeschmiert. Sie können aber helfen,

indem Sie Fledermauskästen an Ihr Haus oder in den Garten hängen. Diese gibt es entweder zu kaufen oder man kann im Internet auch Bauanleitungen finden, um sie selber herzustellen.

Sollten Sie mal eine Fledermaus finden, dann setzen Sie sie am besten in einen Karton (schattig), stellen ihr ein flaches Schälchen Wasser dazu (keine Milch!!!)

und rufen Feuerwehr, Tierheim oder Tierärzte an, die haben meist Kontakt zu fachkundigen Fledermauspflégern.

Helfen Sie bitte mit, damit diese tollen Tiere eine Zukunft haben und nicht für immer verschwinden!



Artgerechtes Futter ist wichtig
Fotos: Anita Kreuzer



Bald wieder fit für ein Leben in Freiheit



**Sorgloses Spiel.
Treuer Gefährte.
Beste Versorgung.**

Mit der Uelzener
**OP- und Krankenversicherung
für Hunde**

Ihr Ansprechpartner:
Tier und Halter GmbH
Generalagentur
Friedrich-List-Allee 46
41844 Wegberg | Tel. 02432 891760
info@tier-und-halter.de
www.tier-und-halter.de

Uelzener
VERSICHERUNGEN *Mensch.Tier.Wir.*

**Erstattungen
ohne
Jahreslimit**

UR-0345-HIL-0117



Industriestraße 16 • 40764 Langenfeld

Fahrzeugvermietung vom PKW
bis zur Sattelzugmaschine

-

Mit eigener LKW - Werkstatt

-

Neu- und Gebrauchtfahrzeuge

Telefon: 02173 / 9 0450 - 0
Telefax: 02173 / 9 0450 - 10

vermietung@tcl-langenfeld.de
tcl-autovermietung.de

UR-0432-DUS-0119

HUNDSTAGE, WEIL DER MAGEN DRÜCKT!

von Dr. med. vet. Charlotte Kolodzey (DTSV)



PicturePeople



Foto: Igor Normann / Shutterstock.com

Grasfressen, Schmatzen oder morgendliche Übelkeit: Wenn der Magen drückt, kann sich dies ganz unterschiedlich äußern. Bei vielen Hunden werden die Symptome erst verspätet wahrgenommen, obwohl sie unter einer Reizung der Magenschleimhaut leiden. Was sind die Ursachen einer solchen Reizung und was kann ich machen, damit mein Hund sich wieder wohler fühlt?

Wie erkenne ich, dass der Magen gereizt ist?

Ist die Magenschleimhaut gereizt oder entzündet, ist das für den Hund unangenehm und oft auch sehr schmerzhaft. Trotzdem wird in vielen Fällen das Magendrücken vom Besitzer nicht sofort erkannt, denn die Hunde reagieren ganz unterschiedlich auf das Unwohlsein. Gut bekannt ist das Grasfressen, zum Teil so ausgeprägt, dass Erbrechen ausgelöst wird. Andere Hunde fangen an, alle möglichen Dinge abzuschlecken, Erde aufzunehmen oder zu schmatzen. Auch Leerschlucken und Aufstoßen kann beobachtet werden. Ist sehr viel Magensäure vorhanden, kommt es zum sogenannten „Morgendlichen Erbrechen“. Dabei wird, meist morgens, gelblicher Schleim erbrochen. Haben die Tiere Schmerzen, werden sie oft auch einfach nur ruhiger, und ihre Lebensfreude ist verringert.

Was ist die Ursache?

Der Magen ist ein sehr wichtiges Organ der Verdauung. Er sammelt das aufgenommene Futter und vermischt es mit der Magensäure. Diese spaltet das im Futter enthaltene Eiweiß in seine sehr kleinen Bestandteile auf, damit diese später über

die Darmschleimhäute in den Körper aufgenommen werden können. Die empfindliche Magenschleimhaut ist von einer dicken Schleimschicht bedeckt, die sie vor der sehr aggressiven Magensäure schützt. Der Magen muss also Magensäure bilden und gleichzeitig sich selbst mit der Schleimschicht vor der Magensäure schützen. Wird dieses essentielle Gleichgewicht gestört, kann Magensäure die Schleimhaut angreifen und zu Entzündungen führen. Gründe für ein Ungleichgewicht können z.B. Infektionen, Stoffwechselkrankheiten, Stress, eine Unverträglichkeit auf Nahrungsmittel oder auch eine Veranlagung zu solchen Entzündungen sein.

Wie kann ich meinem Hund helfen?

Sehr wichtig ist, zuerst herauszufinden, was die Ursache sein könnte. So sollten beim Auftreten oben genannter Symptome immer von einem Tierarzt Infektionen und andere Krankheiten abgeklärt werden. Besteht eine richtige Magenentzündung, die sogenannte Gastritis, muss diese auch tierärztlich behandelt werden.

Vorbeugen ist wichtig!

Neben den Fütterungsempfehlungen ist es oft auch hilfreich, herauszufinden, in welchen Situationen der Hund sehr viel Stress hat. Das können Besuche beim Tierarzt sein, aber auch das zufällige Treffen des „Erzfeindes“ oder längere Zeit alleine sein. Gerade dann ist es hilfreich, vorbeugend den Magen zu beruhigen, damit es erst gar nicht zu einer Reizung oder gar Entzündung der Magenschleimhaut kommt.

Sonderfall Senior Hund

Bei älteren Hunden kann eine Magenproblematik auch durch eine zu geringe Produktion von Magensäure entstehen. Die Symptome sind sehr ähnlich, wodurch es leicht zur Verwechslung kommt. Allerdings sind auch die Fütterungsempfehlungen in vielen Punkten identisch zu denen, die für den Hund mit gereiztem Magen gelten. Einziger Unterschied: Statt kaliumreicher Zutaten kann die Magensäureproduktion mit Bitterstoffen (z.B. durch bittere Gemüsesorten wie Rucola oder Broccoli) angeregt werden.



Foto: Aksana Lebedz / Shutterstock.com

Zur Vorsorge oder auch zur Unterstützung der Behandlung können folgende Dinge die Verdauung vereinfachen, den Magen entlasten und die Gesundheit verbessern:

- Das Futter auf 3-4 Portionen pro Tag aufteilen. Möglichst immer die gleichen Fütterungszeiten einhalten und nichts zwischendurch füttern.
- Futtermittel mit kaliumreichen Zutaten wie z.B. Kartoffel oder Maronen puffern überflüssige Säure ab.
- Eingeweichte Flohsamenschalen unterstützen durch ihre Schleimstoffe das Wohlbefinden
- Bei magenempfindlichen Hunden sollte auf Fütterung von ganzen Tierknochen verzichtet werden.
- Kauartikel wie Ohren, Sehnen und Ziemer sind durch das enthaltene Bindegewebe schwer verdaulich und sollten daher reduziert werden.
- Trockenfutter kann für einen schon gereizten Magen belastend sein, daher hilft es, das Trockenfutter vor der Fütterung einzuweichen oder Feuchtfutter zu geben.
- Das Futter sollte immer zimmerwarm oder, noch besser, lauwarm gegeben werden.

#8MONATE VOLLER SPAZIERGÄNGE



Seresto® schützt Ihren Hund bis zu 8 Monate lang gegen Zecken und Flöhe.
Für eine schönere Zeit miteinander und #8Monate voller Liebe.

www.seresto.de



Seresto® 1,25 g + 0,56 g Halsband für Hunde ≤ 8 kg, Seresto® 4,50 g + 2,03 g Halsband für Hunde > 8 kg. Anwendungsgebiete: Zur Vorbeugung und Behandlung von Flohbefall (*Ctenocephalides felis*, *C. canis*) mit einer Wirkungsdauer von 7 bis 8 Monaten. Das Tierarzneimittel verhindert die Entwicklung von Flohlarven in der unmittelbaren Umgebung des Tieres für 8 Monate. Das Tierarzneimittel kann als Teil der Behandlungsstrategie bei durch Flohstiche ausgelöst allergischer Hautentzündung (Flohallergiedermatitis, FAD) angewendet werden. Das Tierarzneimittel hat eine anhaltend akarizide (abtötende) Wirkung bei Zeckenbefall mit *Ixodes ricinus*, *Rhipicephalus sanguineus*, *Dermacentor reticulatus*, sowie repellierende (anti-feeding = die Blutmahlzeit verhindernde) Wirkung bei Zeckenbefall (*Ixodes ricinus* und *Rhipicephalus sanguineus*) mit einer Wirkungsdauer von 8 Monaten. Das Tierarzneimittel ist wirksam gegen Larven, Nymphen und adulte Zecken. Es ist möglich, dass Zecken, die zum Zeitpunkt der Behandlung bereits am Hund vorhanden sind, nicht innerhalb der ersten 48 Stunden nach Anlegen des Halsbandes getötet werden und angeheftet und sichtbar bleiben. Deshalb sollten die Zecken, die zum Behandlungszeitpunkt bereits auf dem Hund befindlich sind, entfernt werden. Der Schutz vor dem Befall mit neuen Zecken beginnt innerhalb von zwei Tagen nach Anlegen des Halsbandes. Das Tierarzneimittel vermittelt indirekten Schutz gegen eine Übertragung der Erreger *Babesia canis vogeli* und *Ehrlichia canis* durch die Vektorzecke *Rhipicephalus sanguineus*. Dadurch wird das Risiko für eine Babesiose und eine Ehrlichiose des Hundes über einen Zeitraum von sieben Monaten reduziert. Zur Verringerung des Infektionsrisikos durch den von Sandmücken übertragenen Erreger *Leishmania infantum* über einen Zeitraum bis zu 8 Monaten. Behandlung gegen Haarlingsbefall (*Trichodectes canis*). Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Tierarzt oder Apotheker. **Apothekenpflichtig.**
Zulassungsinhaber: Bayer Vital GmbH, 51368 Leverkusen. Druckversion: 07/2018

GUINNESS – TIERSCHUTZ MACHT VOR DER GRENZE NICHT HALT

von Simone Kuhleber



Kleiner Hund auf
weiter Reise
Fotos: Simone Kuhleber

Wer für den Tierschutz tätig ist, erlebt oft unschöne Geschichten. Manchmal gibt es auch rührende und schöne Momente. Die Geschichte von dem Golden Retriever Guinness gleicht einem Krimi.

Anfang August klingelte im Tierheim das Telefon. Der Zoll am Flughafen meldete einen Hund, der wegen fehlender Papiere und unzureichender Impfungen eingezogen wurde und in Quarantäne sollte. Im Tierheim angekommen,

sahen wir einem verknautschten kleinen Hundekopf entgegen. Laut seiner Papiere sollte das kleine Bündel Hund schon fünf Monate alt sein. In Wirklichkeit war er gerade mal fünfsechs Wochen auf der Welt. Viel zu früh von seiner Mutter weg musste der kleine Kerl einen weiten Flug antreten. Nun saß er da und verstand die Welt nicht mehr. Mein Herz war erschüttert. So ein Baby kann doch nicht jetzt alleine im Zwinger sitzen und darauf warten, dass die Quarantäne vorbei ist.

Hundekind in Not

Ich konnte nicht anders und nahm mich des Hundes an. Täglich war ich bei ihm, pöppelte ihn und zeigte erstmal, dass Hundefutter gegessen werden kann. Oft war ich bis spät in der Nacht im Tierheim. Er bedeutete mir immer mehr. Wir bildeten ein Team. Da er keinen Namen besaß, taufte ich ihn Guinness. Er torkelte am Anfang stark mit seinen Hinterbeinen, das erinnerte mich an einen Abend mit dem einen oder anderen Irischen Bier zu viel.

Die Zeit zog ins Land. Ich fing an, mit Guinness das kleine Einmaleins der Hundeschule zu trainieren. Er zeigte sich gelehrt und hatte Spaß an der Arbeit. Ich war voller Zuversicht, dass seine eigentlichen Halter ihn nicht abholen würden, da sie sich die ganze Zeit nie gemeldet hatten. Am 26.10.2018, ich hatte an dem Tag frei, kam der Anruf. Guinness kann zu seinen Haltern zurück. Sie kämen ihn abholen. Mir stand das Herz still. Der kleine Bub muss zurück. Sein zukünftiges Zuhause sollte in Belgien sein. Eine Woche stand mir noch zur Verfügung, um mich langsam darauf vorzubereiten. Der Tag kam. Am 03.11.2018, ich hatte wieder frei, stand ich im Tierheim und wartete, ob er wirklich abgeholt werden würde. Er wurde. Er ging mit der Familie vom Hof. Mir liefen die Tränen.

Kein Happy End?

Ich hatte mich vor Datum X schon im Internet informiert, ob es in der Gegend Tierheime gibt und wie Kleinanzeigenportale in Belgien heißen. Zwei Wochen zogen ins Land. Oft dachte ich an Guinness. Gestern schaute ich zufällig auf die Tierheimseite der Stadt in Flandern. Mich traf der Schlag. Direkt auf der ersten Seite war ein Foto von Guinness. Er saß seit dem 15.11.2018 im Tierheim. Mir schossen die Tränen in den Augen. Dort durfte er nicht bleiben. Das ganze Tierheimteam mobilisierte sich. Keine Stunde später saß ich mit dem Freund meiner Tochter (er war als Übersetzer mit) im Auto und fuhr nach Belgien. Eineinhalb Stunden spä-

ter und viel Überzeugungsarbeit, denn Guinness hatte schon Interessenten, durfte er mit zurück nach Düsseldorf. Das Tierheim wollte noch nicht mal die angefallenen Kosten von mir erstattet haben. Sie fanden die Geschichte kurios und zugleich rührend. Als er mir übergeben wurde, schien er noch gar nicht zu wissen, was passierte. Als wir das Tor zum Düsseldorfer Tierheim reinfuhren und er aussteigen durfte, wusste Guinness, wo er war. Jetzt durfte er endlich mit zu mir. Er schlief seine erste Nacht natürlich auf meiner Couch.

Kein Zufall, sondern Schicksal

Ob diese ganze Geschichte, dass ich ihn auf der Tierheimseite gefunden hatte, nur Zufall war, weiß ich nicht. Was ich weiß, ist, dass dieser Tag gezeigt hat, es lohnt sich immer, sich für ein Tier einzusetzen und zu kämpfen.

Guinness ist das beste Beispiel, was wir im Tierschutz ständig erleben. Hunde, gerade Welpen, werden unüberlegt angeschafft. Oft direkt aus dem Urlaub mitgebracht. Sie sind ja klein und süß. Wenn die Papiere nicht stimmen, werden sie eingezogen. Nach drei Monaten ist aber kein Welpen mehr klein und süß. Sondern viel Arbeit. Oft sind es auch nicht immer Hunderassen, die einfach sind. Ein Jack Russell-Charakter unterscheidet sich stark von einem Golden Retriever. Das wird oft nicht bedacht, die Hunde landen im Tierheim und werden zum Wanderpokal. Guinness wird dieses nie werden. Das verspreche ich!



So ein Hundeleben...



....ist so anstrengend



Büroschlaf ist gesund!
Fotos: Simone Kuhleber



**PROGRAMMIERUNG
NETZWERKTECHNIK**

MMC GmbH
Nürnberger Str. 19
40599 Düsseldorf
Tel.: 0211-99 88 88 0
Fax: 0211-99 88 88 10
info@mmcgmbh.de
www.mmcgmbh.de
www.resy.biz

DUS-0114-0118

Peppie's Vogelpension & Shop
Petra Brockmann
Kleinschmittthäuser Weg 60
40468 Düsseldorf-Unterrath

Tel: 0211 - 4 22 98 65
Mobil: 0174 - 33 06 775
Mail: peppie@peppie.de

www.peppie.de
www.shop.peppie.de



**Der Shop für
ausgesuchte
Spielzeuge und
Vogelbedarf
sowie artgerechte
Spielzeuge
aus Eigenproduktion**

UR-0257-NE-0115



Der Waran entpuppte sich als Bartagame
Foto: Timo Franzen

Unsere Feuerwehr –
ein vertrautes Bild
in der Stadt
Foto: iStock



EINER FÜR ALLE, ALLE FÜR DEN TIERSCHUTZ – DIE FEUERWEHR IM EINSATZ

von Timo Franzen

Paulas Herrchen ist vor Kurzem gestorben. Bis Nachbarn den Rentner vermissen, gingen ein paar Tage ins Land. So lange saß Paula bei ihrem Herrchen. Heute wurde die Wohnung von Polizei und Feuerwehr geöffnet. Während die Bestatter die bisher wichtigste Bezugsperson in ihrem Leben aus der Wohnung tragen, kommt die zweiköpfige Besatzung des „KEF-1“ von der nächstgelegenen Feuerwache mit Handschuhen und Transportbox, um auch Paula zu holen. Die Nachbarn können sich nicht um sie kümmern, die Verwandten ihres Besitzers wohnen viele Kilometer weit weg. Paula wird von den Feuerwehrmännern in den Tragekorb gesetzt und auf kürzestem Wege ins Tierheim gebracht.

Glück im Unglück hatte Mitte Mai ein junger Waldkauz. Ein heftiger Regen-

schauer fegte den Waldkauz Kuno, der anscheinend bei seinen ersten Flugversuchen vom Unwetter überrascht worden war, vom Baum. Aufmerksame Passanten riefen die Düsseldorfer Feuerwehr-Leitstelle und meldeten den hilflosen Greifvogel in Wittlaer.

„Ein Bürger hat einen Waran in einem Komposthaufen gefunden, die Kollegen sind gleich bei Euch!“ – diesen Anruf erhielten wir am 25. Mai von der Feuerwehr-Leitstelle. An den Fund eines Warans konnten wir von Anfang an nicht so recht glauben, denn Warane sind entweder klein und flink oder sehr groß und lebensgefährlich. Die Wahrscheinlichkeit eines Binden- oder Komodowarans in einem Düsseldorfer Komposthaufen eher verschwindend gering. Wenige Minuten später trafen

zwei Feuerwehrmänner mit einem Karton bei uns im Tierheimbüro ein.

Was täten wir ohne sie?

Die Feuerwehren übernehmen eine wichtige Funktion in unserer Gesellschaft. Während der klassische Wohnungsbrand, dank immer weiter wachsender Sicherheitsstandards, immer seltener wird, liegen die Hauptaufgabengebiete inzwischen bei der Personenrettung, Krankentransporten und Beseitigung jeglicher Gefahren, die sich in unserem zivilisierten Alltag ergeben.

Aber die Feuerwehren kümmern sich nicht nur um die menschlichen Belange. Zu ihren Aufgaben gehört auch die Rettung verletzter Haus- und Wildtiere. Besonders während der Frühlings- und Sommermonate wird unser Tierheim



Paulas Odyssee
ist vorbei



Viele Wildtiere
würden ohne die
Feuerwehr nicht
überleben
Fotos: Timo Franzen

mehrmals täglich von den einzelnen Feuerwachen in Düsseldorf und Ratingen angefahren – allein 2018 fast 200 Mal, in diesem Jahr waren es bis Mai bereits schon über 110 Einsätze der Feuerwehr-Tierrettung.

Vögel allenthalben

Insbesondere im Frühjahr und Sommer machen die hilflosen und verletzten Wildvögel den größten Anteil der Tiere aus, die ins Tierheim gebracht werden. Egal ob Amsel, Kleiber oder Heckenbraunelle – früher oder später gibt sich ein Vertreter der Düsseldorfer Artenvielfalt die Ehre und stattet dem Tierheim einen Besuch ab. Aber auch Elstern, Krähen und verletzte Greifvögel sowie verwaiste Entenküken sind immer wieder unter den Fahrgästen der Lebensretter in blau. Im Herbst sind es dann eher verletzte Igel oder die humpelnde Stadttaube, die auf schnelle Hilfe angewiesen ist.

Immer wieder hilft die Feuerwehr aber auch Hunden, Katzen und anderen Haustieren, wenn der Besitzer von Rettungswagen und Notarzt in ein Krankenhaus

eingewiesen werden muss oder eventuell sogar schon verstorben ist. Für den Tiertransport stehen den Rettungskräften dafür besondere Einsatzfahrzeuge zu Verfügung. Diese „Multifunktionswagen“ sind an allen Wachen der Berufsfeuerwehr in Düsseldorf und Ratingen stationiert und mit Transporthilfen für Wildtiere, Katzen und kleine bis mittelgroße Hunde ausgestattet. Kann das Tier wegen Größe oder Kooperationsbereitschaft nicht vom sogenannten „KEF“ (Kleineinsatzfahrzeug) transportiert werden, ruft die Rettungsleitstelle unsere Fachleute aus dem Tierheim dazu. Alles in allem klappt die Zusammenarbeit zwischen Tierheim und den Feuerwachen sehr gut.

Happy End

Paula hat inzwischen den Verlust von Herrchen und Zuhause relativ gut weggesteckt. Die Tierärztin hat sie untersucht, auf Katzen-AIDS und Leukose getestet und mit einem Mikrochip unverwechselbar gekennzeichnet. Nun wartet Paula im Tierheim auf ein neues Zuhause – gerettet dank der Feuerwehr!

Kauz Kuno konnte nach einem kurzen Eingangs-Check-up in den erfahrenen Händen von Tierpflegerin Theresa seine Weiterfahrt in die Düsseldorfer Aufzuchtstation für Greifvögel in Gerresheim fortsetzen. Inzwischen ist Kuno groß und stark und darf schon bald wieder in die Freiheit entlassen werden.

Im Falle der gefundenen Echse konnten wir vor Ort noch einen etwas schmutzigen Bartagamen-Mann identifizieren. Da er auf der Ohmstraße in Düsseldorf-Wersten entdeckt wurde, haben wir ihn Georg-Simon getauft – nach dem deutschen Physiker Georg-Simon Ohm. Vermutlich hat sich sein Besitzer nicht mehr um den hübschen Echten-Mann kümmern wollen und hat ihn einfach rausgesetzt. Wahrscheinlich um Wärme zu tanken, hat er sich dann in den Komposthaufen gerettet und dort noch zusätzlich ein voll bestücktes Insektenbuffet vorgefunden. Georg-Simon durfte noch am gleichen Tag in eine Reptilienstation umziehen und wartet nun zusammen mit anderen Düsseldorfer Fund-Reptilien auf ein neues, artgerechtes Zuhause.

DANKE DER NACHFRAGE

Katrin Haas hat Post unserer ehemaligen Schützlinge für Sie zusammengetragen



Hallo liebe Tierheimmitarbeiter,

vor fast acht Jahren, am 16.09.2011, durften wir unsere „Rakete“, bei Ihnen registriert als Tyson mit der Tiernummer 110568, mit nach Hause nehmen. Der 1,5 Jahre alte Wirbelwind brachte unser Leben ganz schön durcheinander und viel Spaß, Lebensfreude und Liebe zu uns.

Zuerst haben wir daran gearbeitet, ihn umzutaufen, da ein großer schwarzer Hund mit dem Namen Tyson erst einmal Angst und Schrecken verursachte. Da er so viel Unsinn im Kopf hatte und beim Gefallen-Wollen so tapsig war, entschieden wir uns für den Namen Homer, auch wenn er nicht gelb war. Homer kannte keine anderen Hunde, war nicht wirklich sozialisiert und neugierig auf und offen für alles. In der Hundeschule tobte er zwar irre viel herum, fand aber bald auch Spaß am Lernen. Apportieren, Fährtsensuchen, Versteckspielen und Um-die-Wette-rennen waren seine Favoriten.

Ganz toll fand er es, wenn er mit uns auf die Berge zum Skilaufen durfte. Da rannte er, pure Lebenslust auf vier Beinen, die Pisten runter als wenn er dort groß geworden wäre. Als Besuchshund im Altenheim war er wegen seiner Größe besonders bei den Rollstuhlfahrern sehr beliebt. Unsere regelmäßigen Urlaube auf Texel konnten für unseren sanften Riesen nicht lang genug dauern.

Leider brach bei ihm im letzten Frühjahr Krebs aus, er bekam einen Mastzelltumor am rechten Hinterlauf. In der Hoffnung, alles noch zum Guten wenden zu können, waren wir mit einer Chemotherapie einverstanden, durch die der Tumor wirklich schrumpfte und operiert werden konnte. Leider konnten nicht alle Krebszellen herausoperiert werden, und in diesem Jahr Anfang Februar schlug der Krebs wieder zu. Gleich werden wir mit Homer an den Fuß der Regenbogenbrücke gehen und ihn von seinem Leid erlösen lassen. Für uns wird es nie einen besseren Hund geben als ihn und wir sind dankbar, dass Sie ihn uns anvertraut haben und wir 7,5 ganz wunderbare Jahre mit Homer verbringen durften. Sollten wir uns noch einmal für einen Hund entscheiden, wird es definitiv wieder ein Tierschutzhund sein. Danke für Ihren Einsatz zum Tierwohl!

Mit herzlichen Grüßen aus traurigen Herzen,
Gudrun und Jürgen

WERDEN SIE MITGLIED ODER WERBEN SIE EINEN FREUND



Gibt es einen Grund, NICHT Mitglied im Tierschutzverein Düsseldorf zu sein?

Ja, einen ... man mag keine Tiere.
Aber sonst ... ?

Angaben zum Mitglied

Name: _____

Vorname: _____

Straße: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Geburtsdatum: _____

Ich möchte folgenden Mitgliedsbeitrag entrichten:

☐ 10 € ☐ 20 € ☐ 50 € ☐ 100 €

☐ _____ €

☐ monatlich ☐ 1/4 jährlich ☐ 1/2 jährlich ☐ pro Jahr

☐ oder den Mindestbeitrag von 36 € pro Jahr.
Für Schüler, Studenten und Bedürftige ist eine Ermäßigung auf
18 € auf Antrag möglich.

Der Tierschutzverein Düsseldorf und Umgebung e.V. (TSV) nimmt den Datenschutz sehr ernst. Die vollständige Datenschutzerklärung finden Sie in unserem Online-Angebot unter www.tierheim-duesseldorf.de oder erhalten diese im Tierheim Düsseldorf ausgehändigt oder auf Anfrage per Post übersandt.

☐ Ich habe die Datenschutzerklärung des TSV gelesen und bin mit der Speicherung und Verarbeitung der in diesem Antrag genannten personenbezogenen Daten zum Zweck der Förderverwaltung durch den TSV einverstanden und willige ein, vom TSV per Post oder elektronisch kontaktiert zu werden.

Datum, Unterschrift:* _____

Einzugsermächtigung**

Hiermit ermächtige ich den Tierschutzverein Düsseldorf und Umgebung e.V. widerruflich, die von mir zu entrichtende Zahlung bei Fälligkeit durch Lastschrift von meinem Konto einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von dem Tierschutzverein Düsseldorf und Umgebung e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Vor dem ersten Einzug einer SEPA-Lastschrift wird mich der Tierschutzverein Düsseldorf und Umgebung e.V. über den Einzug in dieser Verfahrensart unterrichten und die entsprechende Mandatsreferenz mitteilen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

IBAN: _____

BIC: _____

Kontoinhaber: _____

Datum, Unterschrift: _____
(des Kontoinhabers)

Im frankierten Briefumschlag einsenden an

Tierschutzverein Düsseldorf und Umgebung e.V. 1873

Fürstenwall 146, 40217 Düsseldorf

... oder im Tierheim (Büro) abgeben oder einfach online auf unserer Website ausfüllen. Vielen Dank!

Telefon: 0211 - 65 18 50

www.tierheim-duesseldorf.de

info@tierschutzverein-duesseldorf.de

* Bei Kindern/Jugendlichen unter 18 Jahren (beitragsfrei) Unterschrift der Erziehungsberechtigten

** Sie erleichtern uns die Bearbeitung und sparen erheblich Kosten für den Tierschutzverein, wenn Sie die Einzugsermächtigung erteilen!

Juni 2018

HELFEN SIE BITTE MIT!

Unsere Spendenkonten:

Stadtparkasse Düsseldorf

IBAN: DE92 3005 0110 0019 0687 58

BIC: DUSDEDDXXX

Kreissparkasse Düsseldorf

IBAN: DE11 3015 0200 0001 0409 30

BIC: WELADED1KSD



DANKE DER NACHFRAGE

Katrin Haas hat Post unserer ehemaligen Schützlinge für Sie zusammengetragen

Sehr geehrte Frau Hufer,

es ist nun schon fast ein halbes Jahr her, dass ich das Meerschweinchen Leo adoptiert habe, und ihm ein neues Zuhause geschenkt habe, in dem er sich entspannen kann und ein tolles Leben mit einer bis dahin einsamen Dame führen kann. Mittlerweile hat er sich super eingelebt und fühlt sich nun pudelwohl mit seiner Dame. Jetzt, wo das Wetter auch so schön ist, verbringen beide sehr viel Zeit im Garten. Mit freundlichen Grüßen Hannah J.



Hallo zusammen,

ich habe im Dezember 2017 die süße Tricolorkatze „Lissy“ aus dem Tierheim Düsseldorf vermittelt bekommen. Hier sende ich Euch ein paar Bilder, wie prima Lissy sich von einer panischen, ängstlichen Katze zu einer bemerkenswerten Hauskatze entwickelt hat. Vielen herzlichen Dank für das tolle Haustier! Tierische Grüße! Stefan G.



Liebe Frau Grisorio, liebes Team, liebe Ehrenamtliche,

seit Januar ist Mika, die früher Babsy hieß, nun bei uns. Aus der scheuen, unsicheren Hündin wurde eine sehr souveräne, entspannte „Dame“, die zu unserem großen Glück hier bei uns gelandet ist! Den ersten Urlaub hat sie mit 2 Kumpels am Meer in Holland verbracht. Toll! Mika entwickelt sich zur Traumhündin! Und das kommt von mir, die ich den absoluten Traumhund zuvor hatte! Vielen Dank an alle, die Mika und die anderen Tiere mit viel Liebe und Geduld im Tierheim aufnehmen und viel Zeit investieren, um diesen Schätzen ein neues Leben zu ermöglichen!

Liebe Grüße Ihre Antje M.

Hallo liebes Tierheim,

vor ein paar Wochen haben wir zwei Agaporniden mit nachhause genommen- Tequila und Sunrise! Anfangs etwas schüchtern, haben sie sich dann doch schnell an ihr neues Zuhause gewöhnt und erkunden jeden Tag im Freiflug die Wohnung. Auch wenn sie erst noch kein richtiges Pärchen waren, sind die beiden Unzertrennlichen tatsächlich unzertrennlich geworden - das zeigen sie durch ausgiebige Kuscheleinheiten vor dem Mittagsschlaf und am Abend. Vielen Dank für die unkomplizierte Vermittlung und hoffen, dass Tequila und Sunrise noch lange bei uns bleiben, da wir die beiden schon sehr in unser Herz geschlossen haben. Liebe Grüße, Jenni und Robin



Foto: Thomas Nolf



CREMIGES KOKOSNUSS-EIS

Dieses erfrischende Eis ist der perfekte Begleiter für einen warmen Sommertag. Ein kühlender Genuss, der Ihnen auch so manch grauen Tag im Sommer versüßen wird. Das karibische Dessert ist schnell aus drei einfachen Zutaten hergestellt. Und die meiste Arbeit erledigt der Kühlschrank... Ich wünsche Ihnen guten Appetit und ein paar entspannte Stunden in der Sonne!

Ihre

Sandra Nolf

Zutaten

- 1 Dose Kokosmilch (400 ml)
- 8 EL Reissirup oder Agavensirup
- 4 EL Kokosflocken zum Rösten

Menge: 2 Personen

Kochzeit: 50 Minuten

Zubereitung

Die Dose Kokosmilch über Nacht in den Kühlschrank stellen. Die gekühlte Kokosmilch öffnen, den gesamten Inhalt (fest wie flüssig) zusammen mit dem Reissirup in ein hohes Rührgefäß geben und mit einem Stabmixer oder Mixer cremig rühren.

Die Masse in einer Eismaschine nach Gebrauchsanleitung zubereiten (Dauer etwa 20-30 Minuten). Die Konsistenz ist nach dieser Zeit die eines Soft-Eises. Um eine feste und cremige Eis-Konsistenz zu erhalten, das Eis zusätzlich noch für weitere 20 Minuten (oder länger) im Tiefkühler nachfrieren lassen. In der Zwischenzeit 4 EL Kokosflocken in einer Pfanne (ohne Öl) erhitzen und unter leichtem Rühren goldbraun rösten. Das Kokoseis mit den gerösteten Kokosflocken servieren.

Tipps

Für eine fructosearme Variante den Reissirup verwenden.



Foto: Sandra Nolf



Registrieren Sie
Ihren Liebling
schnell, einfach
und kostenlos!

www.findefix.com

FINDEFIX
Das Haustierregister
des Deutschen Tierschutzbundes

UR-0372-FIN-2017



TIERARZTPRAXIS
Am Spichernplatz

Dr. Simone Schneider und Daniela Schäfer

Unsere Sprechzeiten:

Mo-Fr 9-11 Uhr
Mo-Do 16-18 Uhr
Fr 16-20 Uhr
Sa 9-11 Uhr

Termine nach Vereinbarung

Spichernstrasse 8 / Metzgerstrasse 2
40476 Düsseldorf
Tel.: 0211-480106

info@tierarztpraxis-spichernplatz.de
www.tierarztpraxis-spichernplatz.de

DUS-0112-0118



Tierisches Schönheitsideal oder Quälerei?
Foto: Eric Isselee / shutterstock.com

DEN NACHBARN ÜBER DEN ZAUN GESCHAUT – TIERSCHUTZ IN BELGIEN

von Sarah Pütz (DTSV)

Unser Nachbarland Belgien ist für uns Deutsche ein beliebtes Ausflugs- und Urlaubsziel. Sandstrände, der Sitz der Europäischen Union, die „weltbesten“ Pommes und vieles mehr hat das kleine Land am Ärmelkanal zu bieten. Doch wie steht es eigentlich mit dem Tierschutz bei unseren deutsch, französisch und niederländisch sprechenden Nachbarn?

Das Königreich Belgien beherbergt rund 6,4 Millionen Schweine in 5.000 Mastbetrieben. Eine stolze Summe! Denn verglichen mit Schweden, das in etwa gleich viele Einwohner zählt, werden „nur“ rund 1,4 Millionen Mastschweine gehalten. Auch 2,39 Millionen Rinder leben, sowohl als Fleisch- als auch als Milchlieferanten, in Belgien. Hier sind besonders die „Weißblauen Belgier“ zu erwähnen, die aufgrund eines Gende-

fekts übermäßig viele Muskeln aufweisen. Die vollkommen überzüchtete Rasse leidet häufig an Krankheiten und Missbildungen. Für die belgischen Züchter stellt dieses Rind ein ganz besonderes – vermeintliches – Schönheitsideal dar.

Trotz der hohen Zahl der in der Massentierhaltung gehaltenen Tiere gilt Belgien als Land mit hohen Tierwohlstandards, das auch ein Vorreiter im vegetarischen Lebensstil ist. Das Städtchen Gent im Nordwesten des Königreichs macht es vor: Seit 2009 ist hier donnerstags offiziell Veggie-Tag. Kantinen und Restaurants bieten an diesem Tag vermehrt vegetarische und vegane Gerichte an und legen somit ein Augenmerk auf die tierleidfreie Ernährung. In Deutschland löste die Einführung eines Veggie-Tags eine Kontroverse vor den Bundestagswahlen 2013 aus.

Die Initiatoren Bündnis 90/Die Grünen verabschiedeten daraufhin ihr Wahlprogramm, das sich unter anderem mit der Einführung eines fleischfreien Wochentags beschäftigte. Einige Städte und Kantinen halten jedoch dennoch am Veggie-Tag fest.

Haustiere

„Ils vous tendent la patte... Sauvez-les!“. „Wenn du ihre Pfote nimmst, dann rette sie!“ – so steht es am Tierheim Charleroi in Belgien. Leider stimmt dieses Zitat nicht immer mit den Sitten überein, die in belgischen Tierheimen herrschen. Kranke, vermeintlich gefährliche und schwer vermittelbare Bellos werden nämlich nach kurzer Zeit im Tierheim eingeschläfert! Eine schreckliche Praktik, die es so in Deutschland nicht gibt. Das Problem ist, dass die belgische Bevölkerung Tierheime ledig-

lich als Abstellgleis für alte und kranke Tiere ansieht. Lieber werden Welpen während eines Wochenmarkts, wie z.B. in Lüttich, als Spielzeug gekauft. Gelten hier noch so gut wie keine Gesetze für mehr Tierwohl, wird an anderer Stelle zu drastischen Mitteln gegriffen. Ab Januar müssen alle privaten Katzenhalter ihre Katzen kastrieren lassen. Eine von Tierschützern willkommene Maßnahme, denn die Zahl der streunenden Miezchen ist auch in Belgien massiv hoch.

Zirkus und Tierversuche

In den letzten 22 Jahren sind in der EU über 300 Unfälle mit Zirkustieren dokumentiert. Unser Nachbarland Belgien wirkt diesen bereits seit 2013 mit einem Wildtier-Verbot entgegen. Belgiens Regierung sah vor allem die nicht artgerechte Haltung sowie den akuten Platzmangel in den Käfigen als Grund für das Verbot an. Leider ist Deutschland von einem solchen Gesetz weit entfernt. Obwohl die Bundesregierung bereits dreimal vom Bundesrat aufgefordert worden ist, dem Tierleid ein Ende zu setzen, wurde die Einführung des Verbots bis heute versäumt.

Auch im Bereich der Tierversuche ist uns Belgien einen Schritt voraus. Ab 2020 werden Versuche an Katzen, Hunden und Affen verboten sein! Deutschland ist leider noch nicht so weit. So sind bei-

spielsweise Versuche an Affen weiterhin gesetzlich erlaubt.

Pelztierhaltung

Obwohl Kleidung aus Pelz von vielen Menschen weltweit kategorisch abgelehnt wird, gibt es noch viel zu viele Pelztierfarmen – auch in Belgien. Doch für die mehr als 200.000 Nerze auf Farmen in Flandern, die nur aufgrund ihres Fells gehalten und getötet werden, gibt es Hoffnung. Denn die Region macht spätestens bis Dezember 2023 Schluss mit den 17 Nerzfarmen, denn zu diesem Zeitpunkt tritt ein striktes Verbot in Kraft. In Deutschland gibt es leider auch noch drei Pelztierfarmen, die immer wieder durch tierschutzrechtliche Vergehen auffallen. Im Mai 2017 verschärfte der Bundestag jedoch die Gesetze so drastisch, dass der Verkauf von Fell nicht mehr rentabel ist – ein längst überfälliger Schritt!

Rudimentäres Vorbild Belgien

Manche Tierschutz-Belange laufen in Belgien besser, manche etwas schlechter als in unserem Heimatland. Dennoch muss man unseren Nachbarn zugutehalten, dass sie auf einem guten Weg sind. Besonders das Verbot von Wildtieren im Zirkus und das flächendeckende Gesetz zur Katzensterilisation sind wichtige Ansätze, die in Deutschland unbedingt Nachahmung finden müssten.

Vorsicht bei echten, belgischen Pommies:

Für Vegetarier und Veganer sind die dicken Kartoffelstäbchen nicht geeignet, denn sie werden traditionell in Rinderfett frittiert.



Wildtiere sieht man in Belgien nicht mehr im Zirkus
Foto: David Tadevosian / shutterstock.com



Muss auch er auf den Tod warten?
Foto: Metz Eric / shutterstock.com

Friedhofsgärtnerei Josef Vell GmbH seit 1919

- Grabneuanlagen
- Grabpflege mit Wechselbepflanzung
- Dauergrabpflege mit Gärtnergarantie
(auf dem Nord-, Süd- und Unterrather Friedhof)
- Trauerfloristik
(Lieferung zu allen Düsseldorfer Friedhöfen)
- Blumen in alle Welt durch Fleurop



Am Nordfriedhof 7 · 40468 Düsseldorf
Telefon 0211/432772 · Fax 0211/432710

DUS-0076-0216



FRINGS
Bautechnik GmbH & Co KG

**Spezialartikel
für das Baugewerbe**

- | | |
|---------------------|-----------------------|
| • Abstandhalter | • Ankertechnik |
| • Schalungstechnik | • Verankerungstechnik |
| • Bewehrungstechnik | • Montagetechnik |
| • Dichtungstechnik | • Fassade |
| • Bauakustik | • Lagertechnik |
| • Kunststoff | • Verschiedenes |

FRINGS Bautechnik GmbH & Co KG · Tel. (0 21 04) 3 30 52
Schimmelbuschstr. 29 · 40699 Erkrath (Hochdahl)
www.frings-bautechnik.de · info@frings-bautechnik.de

DUS-0122-0119

HEUTE IM ANGEBOT!

von Hella Camargo

Die Temperaturen steigen und der alte Grill wird geputzt und geschrubbt, um dieses Jahr wieder seinen Dienst aufzunehmen. Oder man hat sich sogar einen ganz neuen Grill gekauft, den Megabrutzler 8000 mit LED-Beleuchtung und integriertem 5-Stufen-Ventilator. Der Preis der Grill-Hardware darf dann auch gerne im dreistelligen Bereich liegen. Hauptsache, das Grillgut ist billig. An der Fleischtheke im Supermarkt tummeln sich sichtlich zufriedene Käufer, und das 1,99/kg Preisschild führt durchaus mal zu einem zufriedenen Lächeln oder gar funkelnden Augen.

Aber was steckt hinter den Billigpreisen von Fleisch und anderen Tierprodukten?

Die Bilder des Leides in den Tierfabriken möchte man sich lieber nicht vor Augen führen, denn die könnten einem den Grillabend sowie den Appetit richtig vermiesen. Nicht umsonst haben Schlachthäuser weder große Fenster noch einen Tag der offenen Tür. Auch unseren Kindern wollen wir oft nicht im Detail erklären, wie aus der Kuh ein Steak wurde oder dass für ihre Frühstücksmilch kleine Kälbchen sterben müssen. Und

auch beim Bio-Bauern fragt in der Regel keiner nach, wie alt die Tiere sind, wenn sie zum Schlachter kommen. Ganz nach dem Motto „Geiz ist geil“ sind diese Tiere nur noch ein Stück Ware.

Aber was soll man machen? Aufs Grillen verzichten?

Das braucht man zum Glück nicht. Es gibt von buntem Gemüse über Folienkartoffeln bis hin zu Tofuwürstchen viele sehr leckere Möglichkeiten. So kann man ganz einfach den Tieren und sich selbst was Gutes tun, denn die pflanzlichen Produkte sind sogar oft auch gesünder und umweltschonender.

Und wer auf den Geschmack gekommen ist, kann vom Tierschutzverein Düsseldorf auch ein Kochbuch mit viel Liebe zum Detail bekommen, um sich von der Vielseitigkeit der Geschmäcker überraschen zu lassen. Wer braucht da noch den Megabrutzler 8000?!



NAMEN UND NACHRICHTEN

von Katrin Haas



GLÜCK GEHABT!

Kein Wachhund, sondern eine Wachkatze nennen die Finder dieser jungen männlichen Bartagame ihr Eigen. Die Samtpfote war es nämlich, die am vergangenen Sonntag dieses Exemplar aus Gattung der **Schuppenkriechtiere in ihrem Revier aufspürte** und ihm damit vermutlich das Leben gerettet hat. Bei den seinerzeit herrschenden Temperaturen hätte er draußen keinerlei Überlebenschancen gehabt. Die Vermutung liegt nahe, dass da jemand keine Lust mehr auf sein Tier hatte und es mal eben einfach so entsorgt hat...

DANKE RHEINBAHN!

24 Taubenküken konnten im Frühjahr gerettet werden, weil die Verantwortlichen der Rheinbahn sich vor Beginn von notwendigen Reparaturarbeiten rechtzeitig mit uns in Verbindung gesetzt haben. Mit einem Steiger wurde unsere Mitarbeiterin für die Stadttauben unter die Brückenkonstruktion in Benrath gefahren, um des wenige Tage alten Küken einzusammeln. Dank des Taubennetzwerks konnten die Küken nach einer ersten Fütterung und dem „Warm up“ unter der Rotlichtlampe an erfahrene Taubenpfleger mit Ammen übergeben werden.



DREHARBEITEN IM TIERHEIM

Na, ist das nicht...? - doch, das ist **TV-Moderator Jochen Bendel**, der mit seinem Team seit heute Morgen bei uns ist, um Hunde für seine Sendung **„Haustier sucht Herz“ auf Sat.1 Gold** zu drehen. Wir geben Bescheid, wenn wir den Sendetermin erfahren.

Fotos: Tierheim Düsseldorf



UNTERWEGS IN DEN SÜDEN!

Wir haben das schöne Feiertagswetter Anfang Mai genutzt, um **unsere Fund-Gans „Peggy“**, die uns vor ein paar Wochen von der Autobahnpolizei gebracht wurde, ins schöne Südhessen zu bringen. Herzlichen Dank an den Gnadenhof Kellerranch, auch für die Führung und Kaffee mit Kuchen.



FERIENZEIT – ZEIT FÜR TIERLEID

von Winnie Bürger



Fotos: iStock

Und damit meinen wir dieses Mal nicht die ausgesetzten Tiere, die bei der so hochgeschätzten Urlaubsplanung im Weg sind. Damit meinen wir auch nicht die Tiere, die für Erlebnisse wie Zirkus, Delphinarium oder gar Stierkämpfe leiden müssen. Über die berichte ich ein anderes Mal. Nein, wir meinen Tausende Esel, Maultiere, Pferde und Kamele, die auf der ganzen Welt benutzt werden, um Touristen durch Städte zu kutschieren, sie zu Sehenswürdigkeiten zu bringen oder schwere Planwagen mit lustig Angetrunkenen kilometerweit durch Landschaften zu ziehen. Zwar haben Barcelona und Montreal Pferdekutschen bereits verboten, und auch Rom verhandelt gerade über tierfreundlichere Alternativen, dennoch sind weltweit an Touristenorten noch Tausende Tiere im Einsatz. Tiere, die von Sand, Staub und Schweiß unter den Sätteln tiefe Wunden haben, die der fröhliche Urlauber dort nicht sieht, das Tier aber sehr wohl bei jedem Schritt quälend fühlt.

Sie stehen bei 35 Grad Außentemperatur (gemessen im Schatten!) und kaum Wasser stundenlang wartend in der Sonne, um dann möglichst viele „Kulturinteressierte“ durch die sengende Hitze zu schleppen. Brave, folgsame Pferde, die arbeiten, bis sie zusammenbrechen. Weniger folgsame Esel, die sich vielleicht auch mal dieser Qual verweigern – um dann von ihren Besitzern blutig geschla-

gen zu werden, bis sie sich fügen und weitergehen.

Tierqual, um die Kasse zu füllen

Leicht verdientes Geld für ihre Besitzer. Denn die Kunden sind zahlreich, die eine Kutschfahrt durch Wien oder Palma de Mallorca, einen Kamelritt zum Vulkan auf Teneriffa, Pferde- und Eselsritte auf Korfu, aber auch zu deutschen Sehenswürdigkeiten buchen. Ohne über die Tiere nachzudenken - als lustiges Freizeitvergnügen oder einfach nur aus Bequemlichkeit. Denn die kleinen, starken Esel tragen beileibe nicht nur Kinder, sondern werden, ohne zu zögern, auch von 130-Kilo-Menschen benutzt, denen das Zuluftgehen schwer fällt... Die Besitzer dieser armen, geschundenen Tiere tun Ihnen leid? Sie haben doch sonst keine Verdienstmöglichkeit? Nein – sie hätten sehr wohl andere Möglichkeiten, aber die sind mit eigener Arbeit verbunden und daher nicht so komfortabel wie das Schinden dieser hilflosen Tiere.

Oder sind Sie tierlieb und finden diese Freizeitvergnügen auch entsetzlich? Dann sagen Sie es den Tierbesitzern. Sagen Sie es laut und vielleicht sogar auf Englisch, damit möglichst viele Umstehende Sie verstehen und vielleicht anfangen nachzudenken, bevor sie einen Ritt oder eine Kutschfahrt buchen. Damit irgendwann dieses „Vergnügen“ ein Ende hat!

Rainer Hinkofer GmbH

Heizung

Sanitär

Lüftung

Rainer Hinkofer
Geschäftsführer

Rainer Hinkofer GmbH Tel.: + 49 (0) 211 45 41 196
Niederrheinstraße 190 Fax: + 49 (0) 211 43 70 269
40474 Düsseldorf Mobil: + 49 (0) 172 24 00 509
info@hinkofer-gmbh.de

DUS-0080-0216

Gladbacher Str. 2
40764 Langenfeld
Tel. 02173-22633



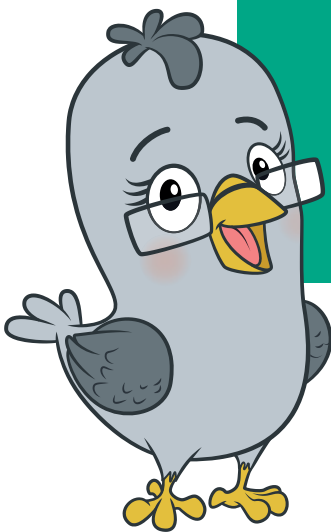
Tierarztpraxis
Dr. Nicole Westkämper-Malettke

Mo.–Fr. 08:30–12:30 und 17:00–19:00 Uhr
Termine nach Vereinbarung

DUS-0124-0119



TiNa MACHT SCHULE



BASTELN, BAUEN, BLÄTTERTIERE

die TiNa-AG und ihre Zukunft

WIR SAGEN DANKE!

Eine Spende von Raiffeisen

EIN TEICH FÜR FROSCH & CO

– Unterstützung vom Aquazoo Düsseldorf

GANZ BESONDERER BESUCH

– die Hundestunde mit Aaron

INSEKTEN

– klein, aber oho



BASTELN, BAUEN, BLÄTTER- TIERE

Die TiNa-AG und ihre Zukunft

von Natascha Karvang



Anna und Delia aus einer der TiNa AG's waren schwer beeindruckt vom Schädel des Hundevorfahren
Foto: Natascha Karvang

Seit dem Schuljahr 2017/'18 betreiben wir an Grundschulen die TiNa-AG rund um Tiere und Natur. Jede Woche an drei Nachmittagen stehen Aktivitäten auf dem Plan, mal aktuelle Themen, mal an den Jahreszeiten orientiert. So wurden im Herbst fleißig Igelhütten zum Überwintern gebaut, Blätter- und Kastanientiere gebastelt und bei Mitmachtheatern in tierische Rollen geschlüpft. Highlight war der Besuch von kleinen Fledermäusen, die Pfleglinge unserer Mitarbeiterin Anita Kreuzer, die für den Fledermausschutz beim NABU tätig ist.

Brandaktuell haben wir auch das Thema Wolf behandelt. Mithilfe von tollem Material vom WWF und vom NABU lernten wir, wie wichtig Wölfe sind, wie man Spuren erkennt und konnten einen Wolfsschädel begutachten. Weil uns die Umwelt

am Herzen liegt, knüpften wir uns auch das Plastik vor. Mit Lupen und Teefiltern bewaffnet, untersuchten wir Duschgel auf Mikroplastik und lernten im Müll-Staffellauf, wie welcher Müll zu entsorgen ist. 2 Jahre zogen so ins Land, voll bepackt mit Themen aus Tier- und Umweltschutz.

Viel Vorarbeit nötig

So schön und abwechslungsreich so eine AG auch ist, so aufwändig ist sie auch in der Vorbereitung. Da wir mit Freude auf unseren bevorstehenden Umzug in unser Tier- und Naturschutzzentrum blicken und den Fokus in diesem Jahr auf Unterrichtsbesuche legen, werden wir die TiNa-AG im Schuljahr 2019/'20 nicht mehr anbieten können. Mit unserem eigenen Hof eröffnen sich allerdings viele neue Möglichkeiten, mit Kindern aktiv zu werden. Es bieten sich zum Beispiel feste Kooperationen mit Schulen an, die regelmäßig mit Kindern zu Besuch kommen. Zwei Schulen haben bereits großes Interesse an der Zusammenarbeit. Auch außerschulisch können wir sehr viel weiter gehen. Die Gründung einer Kinder- und Jugendgruppe ist ebenfalls geplant. Dann könnten sich auch privat interessierte Nachwuchsforscher*innen bei uns melden.

An Aktivitäten mangelt es nämlich nicht:

Füttern, Versorgen und Streicheln von Schaf, Ziege & Co, Hühner pflegen und Eier sammeln, Obst und Gemüse anbauen, ernten und naschen oder den Teich im Wandel der Jahreszeiten erforschen. Dieser Ausblick lässt einen das Ende der TiNa-AG's doch fast vergessen, oder?



Tolle Materialien vom NABU und aus dem WWF-Artenschutzkoffer ermöglichen uns spannende Wolfsstunden
Foto: Natascha Karvang



WIR SAGEN DANKE!

– eine Spende von Raiffeisen

von Natascha Karvang



Marktleitung Frau Mindt und Herr Schernikau mit TiNa-Mitarbeiterin Yvonne (Mitte) neben der großzügigen Spende
Foto: Natascha Karvang

Auf unserem Partnerhof Gut Rodeberg leben neben den 14 Pferden des Hofes auch unsere Tiere, die für unser Bildungsprojekt als Hilfslehrer fungieren. Schaf, Ziege und Co. möchten gut versorgt werden, daher fahren wir regelmäßig zum Raiffeisenmarkt, um artgerechtes Futter und Zubehör zu besorgen.

Die äußerst netten Mitarbeiter der Erkrather Filiale standen uns stets beratend zur Seite und bewiesen nun, dass sie nicht nur ihr Werk verstehen, sondern auch etwas gegen Verschwendung und vermeidbaren Müll tun. Letzte Woche durften wir eine riesige Ladung Spenden entgegennehmen. Von Pferde-, Ziegen- und Vogelfutter bis hin zu Reinigungsartikeln und Heu für Kleintiere, das sich nicht mehr verkaufen ließ. „Bevor wir das alles entsorgen, kommt es Euch und einem guten Zweck zugute!“, so Frau Mindt, Marktleiterin der Filiale. Dankbar fuhren wir mit vollem Wagen zum Hof zurück, packten unsere Futterkammer und die Gut Rodebergs voll und konnten sogar noch das Tierheim „beliefern“. Daumen hoch für eine so nette und nachhaltige Aktion und nochmals herzlichen Dank im Namen unserer Tiere (und der Umwelt).



EIN TEICH FÜR FROSCH UND CO

Unterstützung vom Aquazoo Düsseldorf

von Natascha Karvang

Für unser TiNa-Zentrum in Hellerhof ist auch ein Teich geplant. Um diesen möglichst naturnah zu gestalten und der heimischen Tierwelt ein tolles Zuhause zu bieten, haben wir uns an den Aquazoo gewandt. Mit „Quaken für das Klima“ betreibt das Aquazoo Löbbecke Museum ein Amphibienschutzprojekt, das sogar von der UN-Dekade „Biologische Vielfalt“ mehrfach ausgezeichnet wurde.

Amphibien und ihre Lebensräume sind enorm wichtig für ein gesundes Klima und werden häufig unterschätzt. Tatsächlich gehören Amphibien derzeit zu

der Tiergruppe mit der größten Aussterberate. Mit unserem Teich möchten wir daher einen Lebensraum für heimische Frösche und Co. schaffen. Auf unsere Anfrage hin, kam eine sehr nette Zusage des Aquazoo und so bekamen wir Besuch von 3 Experten! Das Amphibien-Team beriet uns eingehend rund um den Teich, von Pflanzen bis zum Wasser und Ufergestaltung, und sie werden uns auch in Zukunft mit Rat und Tat zur Seite stehen. Nochmal herzlichen Dank an Frau Honigs, Frau Pelzer, Herrn Meßing und Herrn Dr. Reiter vom Aquazoo Düsseldorf!

v. l. n. r.: Frau Pelzer, unsere Vorsitzende Frau Piasetzky, Frau Honigs, Herr Meßing, Natascha und Yvonne vor unserem zukünftigen Teich
Fotos: Natascha Karvang



Noch regiert der Wildwuchs. Schon bald wird es hier aber hoffentlich quaken, summen und plätschern





GANZ BESONDERER BESUCH

– die Hundestunde mit Aaron

von Natascha Karvang



Hallo!

Klein Aaron ganz groß:
In den Schulen ist er ein kleiner Star,
nicht nur bei Kindern

Unsere Mitarbeiterin Yvonne begegnete vor fast 2 Jahren dem Mischlingsrüden Aaron im Tierheim. Der damals wenige Monate alte Rüde, der noch im Bauch seiner Mutter aus Russland nach Deutschland reiste, wurde als einziger seiner Geschwister nicht vermittelt. Er war auch als einziger komplett schwarz... Bei den beiden war es Liebe auf den ersten Blick, und von Kindesbeinen an lernte Aaron auf unseren Veranstaltungen Kinder und Tiere kennen.

Der richtige Umgang mit dem Vierbeiner will gelernt sein
Regelmäßig besuchen Yvonne und Aaron in ihrer „Hundestunde“ Schulen und unterrichten über den richtigen Umgang mit Hunden. Im Vordergrund steht dabei die Körpersprache. Wie sieht ein ängstlicher Hund aus? Welche Signale sendet ein Hund, der spielen möchte? Bevor es richtig losgeht, wird die Theorie besprochen. Anhand von Bildern lernen die Kinder, worauf sie achten sollen, um den Hund zu „lesen“. Dann werden gemeinsam Regeln erarbeitet, an die sich die Kinder halten sollen, wenn Aaron gleich auf die Bühne tritt. Per Zettel werden Aufgaben verteilt, so muss beispielsweise der „Wasserbeauftragte“ eine Schale Wasser bereitstellen oder der „Ruhe-

beauftragte“ auf die Lautstärke der Mitschüler*innen achten. Wenn alles vorbereitet ist, kommt Aaron in den Stuhlkreis. Yvonne erzählt dann, worauf man aufpassen muss, wenn man Hundemama ist. Dass ein Haustier Verantwortung bedeutet und eben nicht nur Geld, sondern auch Zeit kostet. Während Aaron sich frei durch den Raum bewegt, achten alle zusammen auf seine Körpersprache und wiederholen das zuvor Gelernte.

Zum Schluss zeigt Yvonne ein paar Tricks, die er gelernt hat, und dann sind die Kinder an der Reihe: Sie dürfen mit einem Leckerchen bewaffnet Aarons Können auf die Probe stellen und lernen dabei, wie wichtig eine klare Körpersprache unsererseits ist. Stimmt das Handzeichen nicht, reagiert der Hund auch nicht wie erwartet. Restlos begeistert von Aaron können die Kinder überhaupt nicht verstehen, wie ein mittelgroßer Hund nicht direkt ein Zuhause findet, nur weil er schwarz ist und deshalb Angst einflößt. „Das ist total unfair, so zu denken. Das ist ja, wie als wenn ich sagen würde, alle blonden Kinder sind gleich!“, so die 9-jährige (blonde) Zoe. Zufrieden beenden wir die Hundestunde, denn genau das ist angekommen, was wir wollten: Hunde sind Individuen.

Bevor es mit echtem Hund losgehen kann, wird die Theorie besprochen
Foto: Natascha Karvang



Aaron in freudiger Erwartungshaltung:
Gibt es ein Leckerchen für mich?



INSEKTEN

– klein, aber oho

von Natascha Karvang

Insektenhäuser wie dieses sind willkommene Quartiere



Wiesen voller Wildblumen sind ein Festmahl für die 6-beinigen Krabbler und leider nur noch selten zu sehen



Die Hälfte aller Tierarten sind Insekten. Fast überall auf der Welt sind sie zu finden, in fast allen Lebensräumen. Insekten haben einfache Merkmale: Sie besitzen 6 Beine, eine Brust und einen Hinterleib. Obwohl sie sehr unterschiedlich aussehen, haben sie doch alle eines gemeinsam: **Sie sind wichtig! Und zwar für das ganze Ökosystem der Erde.**

Insekten bestäuben zahlreiche Wild- und Nutzpflanzen, das heißt, sie ermöglichen das blühende Leben der Pflanzen mit all ihren Samen und Früchten. Würde es keine Insekten geben, gäbe es kaum noch Blütenpflanzen und auch kaum Obst und Gemüse. Vor allem Wild- und Honigbienen sind fleißige Bestäuber.

Viele andere Tierarten, wie zum Beispiel Vögel oder Amphibien, fressen haufenweise Insekten. Sie bilden also eine wichtige Nahrungsquelle für zahlreiche Tiere. Mücken stehen zum Beispiel bei Fröschen ganz oben auf dem Speiseplan. Ohne Ameisen wären die Wälder nicht die, die sie sind. Als Gesundheitspolizei des Waldes belüften sie mit ihren Gängen den Waldboden, fressen Schädlinge (z.B. den Borkenkäfer), verbreiten Pflanzensamen im Wald und sind selbst Nahrung für viele Vögel.

Sogar die unbeliebte Wespe hat ihre Aufgaben im Ökosystem:

Ihre Larven füttert sie mit Insekten bzw. Fleisch, weshalb sie gerne an Aas geht. Sie säubert also ihren Lebensraum, indem sie tote Tiere (und gerne auch mal das Fleisch auf dem Teller) verschwinden lässt. Erwachsene Wespen mögen süßen Nektar, sie sind also auch als Bestäuber unterwegs.

Der hübsche Marienkäfer ist gern gesehener Gast auf vielen Pflanzen, da er sich von Blattläusen ernährt. Der Glaube, dass die Punktzahl auf seinem Körper sein Alter verrät, ist übrigens falsch. Es gibt verschiedene Marienkäferarten und

sie tragen eine charakteristische Anzahl von Punkten, zum Beispiel hat der Siebenpunkt-Marienkäfer sieben Punkte...

Leider gibt es in den letzten Jahren ein großes Insektensterben.

Hauptsächlich trägt die industrielle Landwirtschaft Schuld. Durch den Einsatz von Giften auf den Feldern und schwindende Lebensräume werden die wichtigen Insekten immer weniger...

Um das zu ändern, kann jeder etwas tun. Bienenfreundliche Blütenpflanzen wie Obstbäume, Wildkräuter, Klee, Efeu oder Löwenzahn können Garten und Balkon in ein Insektenparadies verwandeln. Totes Holz kann im Garten mal liegen gelassen oder Insektenhäuser aufgestellt werden, und kleine Wassertränken helfen im heißen Sommer.





Versuche, im Text die Lücken zu schließen und die Zahlen den Insekten zuzuordnen. Unten kannst Du das Insektenparadies ausmalen.

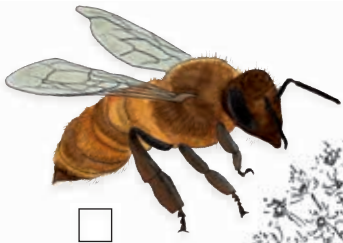
Insekten

Insekten sind wichtig für das _____. Sie _____ zahlreiche Blütenpflanzen und sorgen so für Früchte und Samen. Ohne sie hätten wir Menschen kaum noch _____ und _____.

Oft dienen sie auch als _____ für viele andere Tierarten oder haben besondere Aufgaben. Die Waldameise wird auch _____ genannt. Wespen säubern ihren _____ und Marienkäfer sind gute Schädlingsbekämpfer. Ursachen für das Insektensterben sind Landwirtschaft, schwindende Lebensräume und _____. Um ihnen zu helfen, kann man bienenfreundliche _____ anpflanzen, totes _____ im Garten liegen lassen und kleine Wassertränken aufstellen.

Obst, Holz, Blütenpflanzen, Ökosystem, Lebensraum, Gesundheitspolizei, Gifte, bestäuben, Gemüse, Nahrung

- 1 Ameise 2 Marienkäfer 3 Biene 4 Wespe



bosch
HIGH PREMIUM CONCEPT
Wir machen richtig gutes Futter.

Von klein auf
**BESTENS
VERSORGT**

+ 
viel frisches
Geflügel

+ 
ohne
Weizen

+ 
mit
Kolostrum



www.bosch-tiernahrung.de

Spüre uns auf: [instagram.com/boschpetfood](https://www.instagram.com/boschpetfood) und [facebook.com/bosch.petfood.concept](https://www.facebook.com/bosch.petfood.concept)

I



DÜSSEL DORF

Wärme für Düsseldorf.

Stadtwerke
Düsseldorf

